MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1903

317 (13.7.1903) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-104396

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Abonnement: Tägliche Ausgabe: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg. Nur Sonntags-Ausgabe: 20 Pfennig monatlich. ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". In der Postliste eingetragen unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341. Redaktion: Nr. 377. Expedition: Nr. 218. Filiale: Nr. 815.

Nr. 317. Montag, 13. Juli 1903 (Mittagblatt.)

Sitzung des engeren Ausschusses der nat.-liberalen Partei Badens.

Am Samstag Nachmittag versammelten sich in Karlsruhe im oberen Saal der „Vier Jahreszeiten" die Mitglieder des engeren Ausschusses der nationalliberalen Partei unseres Landes sowie die badischen nationalliberalen Reichstags- und Landtagsabgeordneten zu einer Sitzung, um die bei den hinter uns liegenden Reichstagswahlen gemachten Erfahrungen und die aus ihnen für die Landtagswahlen zu ziehenden Lehren zu besprechen. Die Verhandlungen dauerten zirka drei Stunden und trugen einen sehr lebhaften Charakter. Den Vorsitz führte Herr Oberbürgermeister Wilckens von Heidelberg. Der Sitzung wohnte u. a. auch der hochverdiente Veteran der badischen nationalliberalen Partei, Herr Geheimer Kommerzienrath Karl Eckhard aus Mannheim bei. Eine Anzahl Mitglieder waren an der Theilnahme verhindert; unter den Entschuldigten befand sich auch Herr Stadtrath Ernst Bassermann, der gegenwärtig zur Kur in Gastein weilt. Erstmals waren zu den Verhandlungen auch die Vertreter der größeren nationalliberalen Blätter Badens eingeladen worden, eine dankenswerthe Neuerung, die nur im Interesse eines ersprießlichen Zusammenwirkens von Parteileitung und Parteipresse liegen kann. Angenehm berührten die Vertreter der Presse die warmen herzlichen Worte der Anerkennung, die ihnen Herr Landgerichtspräsident Nibel in Mosbach in der Sitzung für ihre mühevolle aufopfernde Thätigkeit in der verflossenen Reichstagswahlkampagne widmete. Die Sitzung war streng vertraulicher Natur, jedoch kann soviel konstatiert werden, daß die Stimmung des entschiedensten Kampfes gegen das Zentrum die Verhandlungen beherrschte, eine Stimmung, die durch das Verhalten des Zentrums bei den Reichstagsstichwahlen zweifellos eine ganz bedeutende Verschärfung erfahren hat. Wir müssen es dahingestellt sein lassen, ob diese Gestaltung der parteipolitischen Verhältnisse in Baden angesichts des Umstandes, daß die badische Sozialdemokratie bei den letzten Reichstagswahlen auf über 70 000 Stimmen angewachsen ist, als eine für eine gedeihliche Weiterentwicklung unseres Landes erfreuliche bezeichnet werden darf. Die Schuld an dem scharfen Wind gegen das Centrum, der neuerdings durch die nationalliberale Partei Badens weht, trägt die unselige Politik des Pfarrers Wacker.

Bei aller Kampfesstimmung gegen das Centrum wurde in der Sitzung des engeren Ausschusses von den verschiedensten Seiten energisch betont, daß die nationalliberale Partei Badens mit Männern wie Professor Boehtlingk und Pfarrer Schwarz nichts zu thun habe und nichts zu thun haben wolle.

Freudig wurde die jungliberale Bewegung, die durch das ganze badische Land geht, begrüßt, vor Allem fand der greise Parteiveteran, Herr Carl Eckhard, für die Jungliberalen warme herzliche Worte.

Den im Herbste stattfindenden Neuwahlen in den badischen Landtag sieht man in den führenden Kreisen der nationalliberalen Partei mit großer Zuversicht entgegen, vorausgesetzt, daß alle Parteifreunde ihre Pflicht thun. Es wurde schließlich nachfolgender Aufruf an die nationalliberalen Bezirksvereine des Landes beschlossen:

Die Reichstagswahlschlacht ist geschlagen, und wir haben Grund, auf ihren Verlauf mit Genugthuung zurückzublicken. Trotz des gewaltigen Ansturms von links und von rechts hat sich die Zahl der Abgeordneten der nationalliberalen Fraktion im Reichstag nahezu auf der bisherigen Höhe gehalten, die Zahl der auf unsere Kandidaten abgegebenen Stimmen aber um 300 000 vermehrt. In unserem engeren Heimathlande ist es unserer Partei sogar gelungen, nicht nur die Reichstagssitze zu behaupten, die sie seither inne hatte, sondern auch noch ein weiteres Reichstagsmandat zu erobern.

Es ist speziell dieses Ergebniß der Reichstagswahlen in Baden um so erfreulicher, als der Kampf unter ungünstigen Verhältnissen durchzuführen war. Wir standen in demselben von Anfang an allein und hatten ihn nach zwei Hauptfronten auszufechten, indem wir nicht nur das Zentrum, sondern auch die Sozialdemokratie als unsere grundsätzlichen Gegner mit Entschiedenheit bekämpfen mußten. Dazu kam noch in einzelnen Bezirken der Kampf gegen den Bund der Landwirthe, dessen Anhänger erst bei der Stichwahl zum großen Theile uns Hilfe leisteten.

Wenn trotz dieser für uns schwierigen Lage die Gesammtzahl der nationalliberalen Stimmen auch in unserem Badener Lande im Vergleich zum Jahre 1898 eine starke Vermehrung erfuhr und die Zahl der bei uns der nationalliberalen Partei zugefallenen Mandate von drei auf vier sich erhöhte, so haben wir dies hauptsächlich der rastlosen, energischen und zielbewußten Arbeit unserer Parteigenossen in Stadt und Land zuzuschreiben, die keine Mühe scheuten, um unserer Sache zum Siege zu verhelfen. All' den wackeren Mitkämpfern gilt unser wärmster Dank. Wir sind ihnen ganz besonders dafür dankbar, daß sie kleinere Meinungsverschiedenheiten, wie sie da oder dort im eigenen Lager sich herausgebildet hatten, in dem schweren Entscheidungskampfe zurückzutreten ließen und sich einmüthig und geschlossen um das Banner des vernünftigen, gesunden und maßvollen Fortschritts schaarten, das unsere Partei alle Zeit hochgehalten hat.

Wir können unsere Freunde nur aufs dringendste bitten, an solcher Gesinnung festzuhalten, die Hände nicht in den Schooß zu legen, sondern zu bedenken, daß wir bereits in wenigen Monaten in der Hälfte der Wahlbezirke die Landtagswahlen zu bestehen haben, und jetzt schon alles vorzubereiten und aufzubieten, daß wir auch aus diesem, für unsere engere Heimath so wichtigen und bedeutungsvollen Kampfe in Ehren hervorgehen. Wir weisen namentlich darauf hin, wie wichtig es ist, die Organisation der Partei in den einzelnen Bezirken zu verbessern, in allen Gemeinden, in denen dies noch nicht geschehen ist, Vertrauensmänner aufzustellen, in möglichst vielen Gemeinden nationalliberale Ortsvereine zu gründen und die Fühlung mit den breiten Schichten der Bevölkerung, wie sie anläßlich der Reichstagswahlen aufs neue gewonnen worden ist, nicht zu verlieren, sondern zu stärken und zu mehren.

In der Sache selber ist uns der Weg, den wir auch bei den bevorstehenden Landtagswahlen zu gehen haben, klar vorgezeichnet.

Wir wollen nicht nur den nationalen, sondern auch den liberalen Gedanken hochhalten. Wir wollen uns alle Zeit daran erinnern, daß die besten Traditionen unseres Badener Landes in seiner freiheitlichen Politik wurzeln, und es soll unsere Hauptaufgabe sein, allen reaktionären Bestrebungen, sie mögen kommen, von welcher Seite sie wollen, thatkräftig entgegenzutreten.

Unser Hauptgegner in dem bevorstehenden Wahlkampfe wird, wie bei den seitherigen Landtagswahlen, das Zentrum sein. Es muß alles aufgeboten werden, daß dem Wachsen des Einflusses dieser konfessionellen Partei, welche im entschiedensten Gegensatze zu uns die Zulassung der Jesuiten im Reich und der Männerklöster in unserem Badener Lande verlangt und für die geistige Freiheit unseres Volkes eine schwere Gefahr bedeutet, Einhalt geschieht. Von einem Paktieren mit dieser Partei, die eben erst bei den Reichstagswahlen unter nichtigen Vorwänden durch ihr Verhalten dazu beigetragen hat, daß mehrere Wahlkreise des Landes der Sozialdemokratie ausgeliefert wurden, kann für uns keine Rede sein. Vielmehr muß sie von Jedem, der an den liberalen Errungenschaften unseres Staatswesens festhalten und von politischem Konfessionalismus und klerikaler Bevormundung nichts wissen will, aufs entschiedenste bekämpft werden.

Den immer aufs neue wieder gegen uns erhobenen Vorwurf, daß wir, wenn wir den Ultramontanismus bekämpfen, damit gegen die katholische Kirche einen Schlag führen, weisen wir mit Entrüstung zurück. Niemals haben wir die hohe Kulturmission unserer Kirchen verkannt; stets haben wir es abgelehnt, Leute, die in dieser Richtung anderen Anschauungen Ausdruck gegeben haben, uns an die Rockschöße hängen zu lassen und immer sind wir für berechtigte kirchliche Forderungen, insoweit sie staatlicherseits erfüllt werden können, zu haben gewesen. Aber wir bekämpfen das unheilvolle Bestreben, im paritätischen Staat das ganze politische, ja das ganze bürgerliche Leben konfessionellen Gesichtspunkten unterzuordnen; wir bekämpfen alle Versuche, an der Freiheit von Wissenschaft, Kunst und Schule zu rütteln; wir bekämpfen den Geist engherziger Intoleranz, wie er sich leider unter klerikalem Einfluß in weiten Schichten unseres Volks immer mehr breit macht; wir bekämpfen den in Regierungskreisen nicht seltenen Irrthum, daß durch weitere Konzessionen auf kirchenpolitischem Gebiete ein dauernder Friede zwischen Staat und Kirche hergestellt werden könne. Wir bitten unsere Freunde und Gesinnungsgenossen dringend, daß sie uns in diesem Kampfe bei den kommenden Wahlen treu zur Seite stehen.

Wir werden im Wahlkampfe aber auch in verschiedenen Bezirken der Sozialdemokratie gegenüber zu treten haben. Wir dürfen nicht vergessen, daß für uns auch mit ihr ein Paktieren unmöglich ist, da sie die Monarchie befehdet und sich nicht dazu aufzuraffen vermag, den großen nationalen Gesichtspunkten Rechnung zu tragen. Wir wollen aber dadurch, daß wir berechtigten Forderungen unserer Arbeiter zur Erfüllung zu verhelfen suchen, das unserige dazu beitragen, daß ihnen das Einlenken in eine gesunde, auf nationalem Boden stehende Politik erleichtert wird.

Wir bitten unsere Bezirksvereine, unter diesen Gesichtspunkten sofort in die Arbeit für die Landtagswahlen einzutreten, dieselbe angesichts der eminenten Wichtigkeit des Wahlausfalls für unsere ganze Landespolitik mit größter Energie und Ausdauer durchzuführen und alle Kraft dafür einzusetzen,

Das Testament eines Sonderlings

Roman von A. von Trystedt.

Nachdruck verboten.

9) (Fortsetzung.)

Die Szene verletzte sein Feingefühl, aber nicht entfernt kam ihm die Vermuthung, daß Stephanie trachtete, sich auf gute Manier von seiner Gegenwart zu befreien.

Margot war ihm nicht fremd. Er hatte sie des öfteren bei Stephanies Eltern gesehen. Da er wußte, daß die beiden jungen Mädchen Schulfreundinnen waren, so begegnete er ihr mit einer ähnlichen Vertrautheit, wie Stephanies jüngerer Schwester Eva.

Er war so gar nicht eitel, und es kam ihm deshalb nicht in den Sinn, anzunehmen, daß Margot ihm ein anderes als oberflächliches Interesse widme.

Stephanies ziemlich unverhüllte Andeutungen beachtete er in dieser Stunde kaum, aber mit chevaleresker Beflissenheit unterstützte er, trotzdem dies seinen eigenen Wünschen wenig entsprach, die Aeußerung des schönen, eleganten Mädchens.

„Es würde mir in der That eine große Freude sein, mein liebes, gnädiges Fräulein —"

Margot schüttelte ablehnend, ein wenig befangen das zierliche, blonde Haupt.

„Deine Eltern wollen schon nach Hause gehen, Stephanie, dort kommt Dein Papa, um Dich zu holen, er fühlt sich nicht wohl."

Niemals war Stephanie dieses stereotype Unwohlsein ihres Vaters willkommener gewesen, als eben jetzt.

Sie eilte ihm mit allen Zeichen kindlicher Theilnahme und Zärtlichkeit entgegen.

„Es war zu viel Trubel für Dich, Papachen, komm nur schnell fort von hier, damit Du uns nicht ernstlich krank wirst."

Der Ingenieur Julius Döring war ein mittelgroßer, hagerer Herr mit einem bleichen Gesicht, und Augen, in denen dunkle Leidenschaften brüteten. Etwas ungemein Nervöses haftete seiner ganzen Person an. Oft lag etwas Lauerndes in seinen Zügen, das auf List und Verschlagenheit deutete. Julius verstand es aber, diese Charaktereigenschaften geschickt unter einer zutraulichen Liebenswürdigkeit zu verbergen.

Er war allgemein beliebt, und wenn die näheren Bekannten auch nicht besondere Hochachtung vor ihm empfanden, so wagte es doch Niemand, laut ein abfälliges Urtheil über Döring zu äußern. Man fürchtete eine scharfe Zunge und Keiner wollte es mit ihm verderben.

Soeben tauschte er einen schnellen Blick des Einverständnisses mit seiner schönen, strahlenden Tochter, dann athmete er erleichtert auf.

„Es thut mir ja herzlich leid, Dich im schönsten Vergnügen stören zu müssen, liebes Kind," sagte er freundlich, „aber lieber wäre es mir allerdings, wenn Du sogleich mit nach Hause kämst, — ich kann leider nicht bleiben, es ist mir ganz unmöglich!"

„Natürlich komme ich mit, Väterchen! . . . Gute Nacht, Herr Eckhoff, amüsiren Sie sich noch recht gut! Du bleibst doch noch, Margot?"

„Ich gehe mit Euch zusammen!" erklärte Margot schnell.

„So gestatten Sie mir, Herr Döring, daß auch ich Ihnen das Geleit gebe," sagte Bernhard höflich, „ich tanze nun auch nicht mehr!"

„Gut, dann geht Ihr Mädchen voran und verständigt die Mama," bemerkte Döring, „wir kommen dann nach, damit durch unsern Aufbruch nicht unnöthig Aufsehen erregt wird."

Als er mit Eckhoff allein war, nahm er vertraulich dessen Arm. „Nur noch ein paar Züge," sagte er, behaglich rauchend und gemächlich auf und abschreitend. „Ehe die Damen ihre Ballschuhe mit den Pelzstiefeln vertauschen und alle Hüllen umlegen, vergeht eine geraume Weile."

„Aber Fräulein Stephanie wird es befremdlich finden, wenn ich ihr beim Ankleiden nicht helfe —"

„Ach, behüte, so empfindlich ist meine Tochter noch nicht. Verehrtester, wenn Sie Stephanies Papa Gesellschaft leisten, so erweisen Sie ihr damit die allergrößte Gefälligkeit."

„Davon bin ich überzeugt," sagte Eckhoff herzlich, „man findet nicht oft ein so schönes Familienverhältniß, ein so inniges Einverständniß, wie es in Ihrer Häuslichkeit herrscht."

„Leider nein," entgegnete Döring, welcher sich gern sprechen hörte, „die meisten Menschen erschweren sich das Dasein in einer ganz unverantwortlichen Weise, indem sie sich gegenwärtig zu beeinflussen suchen. Sogleich mit dem Verlobungsring beginnt die Erziehung. Da mißfällt der Braut an dem Verlobten so Mancherlei gründlich, und anstatt sich nun selbst in der Beherrschung zu üben und die Eigenheiten des zukünftigen Gatten als etwas Selbstverständliches hinzunehmen, beginnt sie an ihm herumzunodeln, ohne etwas Anderes zu erreichen, als eine sich stetig steigernde Verbitterung. Und dem dereinstigen Eheherrn ergeht es nicht besser. Er kehrt ja bald bei gewissen Anlässen den Schulmeister heraus. Die Frauen wollen aber ihre Fehler überhaupt nicht bemerkt wissen, und nichts trifft sie empfindlicher, als wenn man ihnen eine Unzulänglichkeit nachweist! . . . . Wir nehmen uns gegenseitig wie wir sind, mit allen Fehlern und Mängeln jedes Einzelnen, und deshalb sind wir glücklich! Unter uns gesagt, bin ich ein recht unvollkommener, fehlerhafter Mensch. Meine Frau aber hat mich lieb, und bethätigt diese Zuneigung durch eine nie endende Nachsicht mit meinen Schwächen. Meine Kinder vergöttern mich und sehen in mir vielleicht gar das Ideal eines Mannes. Das schmeichelt meiner Eigenliebe, schützt mich aber zugleich vor Entartung. Man glaubt nicht, wie viel Zärtlichkeit ein Mensch beanspruchen kann, ohne derselben überdrüssig zu werden. Mir wallte es immer warm zum Herzen, wenn ich die leuchtenden Augen all meiner Lieben auf mich gerichtet sehe!"

„Wie glücklich sind Sie!" rief Eckhoff bewundernd, „und welch einen verehrungswürdigen Charakter muß Ihre Frau Gemahlin besitzen, daß sie die Pflichten der Gattin und Mutter in so idealer Weise zu üben weiß!"

MARCHIVUM

daß die politische Entwicklung in unserem engeren Heimathlande auch künftighin eine gesunde und glückliche bleibt.

Karlsruhe, den 11. Juli 1903.

Der engere Ausschuß der nationalliberalen Partei Badens.

Verpachtung des Lagerhauses der pfälzischen Eisenbahnen.

Die Direktion der pfälzischen Eisenbahnen schreibt uns:

In badischen Blättern und so auch in Ihrer Nummer 312 vom 9. Juli d. J. sind in vorbezeichneter Angelegenheit gleichlautende Artikel erschienen, deren Inhalt und Schlußfolgerung nicht unwidersprochen bleiben kann. Es ist unrichtig, daß die Verpachtung des pfälzischen Bahnlagerhauses zu abnorm billigem Preise stattgefunden hat. Die Baukosten der Lagerräumlichkeiten bleiben über eine Viertelmillion hinter dem bezeichneten Preise zurück und ist der Fassungsraum durch die im Lagerhausgebäude untergebrachte Wasserversorgungsanlage des gesammten Bahnhofgebäudes eingeschränkt. Die Betriebskraft wird zum Selbstkostenpreise berechnet, nachdem der Preis der elektrischen Betriebskraft für die übrigen Lagerhäuser und Umschlagsanstalten in Ludwigshafen, nach vorgängiger Einräumung weitgehender Ermäßigungen in Mannheim auf die dortigen Sätze und zwar so erheblich herabgesetzt werden mußte, daß er heute unter den Selbstkosten geliefert wird, während die Gaskraft noch zu den letzteren voll zur Berechnung kommt. Die Unterhaltung der maschinellen Einrichtungen erfolgt mit Rücksicht darauf durch die Bahnverwaltung, daß diese Einrichtungen in dem in Frage kommenden ältesten Lagerhause sehr primitiver Art sind und nur einen sehr geringen Bruchtheil derjenigen Aufwendungen erheischen, welche für die komplizirten und verbesserten Einrichtungen der neueren Lagerhäuser erfordert werden. Zur Frage des Zollkredits ist zu bemerken, daß für die Benützung des dem Lagerhause zustehenden Zollkredits von den Pächtern durch Hinterlegung von Werthpapieren und Bankbürgschaft volle Kaution gestellt worden ist. Angesichts dieser Sachlage hat die Direktion der Pfälzischen Eisenbahnen die seitens anderer Pächter Ludwigshafener Lagerhäuser und Werfthallen geforderte Herabsetzung der Pachtpreise wiederholt abgelehnt und die Berufung auf angebliche Begünstigung der Pächter des alten Lagerhauses als unbegründet nachgewiesen. Als ebenso unbegründet, wenn nicht geradezu als perfid, muß daher auch der Vorwurf unlauteren Wettbewerbes oder der Gewährung versteckter Rabatten bezeichnet werden. Warum hat man nicht von unlauterem Wettbewerb gesprochen, als die Verwaltung des badischen Staatsbahnlagerhauses schon vor längerer Zeit durch Ueberlassung bestimmter Räume einzelne Firmen von der Entrichtung der tarifmäßigen Lagergebühren entlastet hatte, warum nicht, als bereits vor Jahresfrist die Großh. Güterverwaltung in Kehl durch Schreiben an die größeren Interessenten die Gebühren für Getreide nach der Schweiz sehr erheblich — in den wichtigsten Posten um volle 50 Prozent — herabsetzte, welche Begünstigung auf den Umschlag und Betrieb der Mannheim-Ludwigshafener Lagerhäuser von nachtheiligstem Einflusse war und bei Entscheidung über die Frage der Abgabe des alten Lagerhauses in Ludwigshafen sehr ins Gewicht fiel? Soll daher, wie in Ihrem Artikel gesagt ist, „Ordnung geschaffen werden," so möge man sich doch in der Nähe umsehen, und zunächst prüfen, inwieweit nicht Vorgänge auf dem rechten Rheinufer der Nachbarverwaltung eine durchaus korrekte und unanfechtbare Maßnahme nahelegten, eine Maßnahme, aus welcher bis jetzt in Ludwigshafen selbst Konsequenzen für andere Lagerhausbetriebe in keiner Weise erwachsen sind.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 13. Juli 1903.

Zur Frage einer sozialdemokratischen Vizepräsidentenstelle

beginnt jetzt der „Vorwärts" in die opportunistischen Bahnen der Genossen v. Vollmar und Bernstein einzulenken. Gegenüber den Auslassungen des „Mannheimer General-Anzeigers" und des „Schwäbischen Merkurs", welche dazu auffordern, den Konsequenzen der Wahlen auch hinsichtlich der Präsidentenfrage fest ins Auge zu schauen, bringt der „Vorwärts" heute u. A. folgende Randglossen:

„Der „Schwäbische Merkur" will aus den Meinungsäußerungen, die in unserer Parteipresse zu dieser Frage laut geworden sind, den Schluß ziehen, daß es uns „fast bange ob so viel Ehre und so viel Verantwortung zu werden scheint". Das ist nur die umgekehrte Thorheit der konservativen Scharfmacher. Die Scharfmacher sehen in einer sozialdemokratischen Präsidentenstelle ein schreckenvolles Ereigniß, eine Verwirrung aller staatserhaltenden Gemüther, den Anfang gar vom Ende des Monarchismus. Dieser Unsinn ist nicht größer als der liberale Unsinn, der uns unterstellt, als scheuten wir vor irgend welchen Verantwortlichkeiten zurück. Die ganze Angelegenheit ist nur eine Frage des parlamentarischen Rechtes; verweigert man uns dieses Recht, sei es durch einfache Ablehnung, sei es durch Aufstellung ungehöriger Bedingungen, so werden wir allerdings auch aus dieser Vergewaltigung neue Agitationskraft schöpfen. Erfüllen die bürgerlichen Parteien den Rechtsanspruch, so werden wir die Ehre und Verantwortlichkeit der Präsidentenstelle zu würdigen und zu tragen wissen. Wir knüpfen an das Eintreten in die Vizepräsidentenstelle keine Bedingungen; die „Bangigkeit", welche der „Schwäbische Merkur" beruft, ist sicherlich nicht bei uns!" —

Ungemein gnädig, so schreibt hierzu die „Nationall. Corr.", von Herrn Singer und Genossen, für die Uebernahme der Vizepräsidentenstelle keine Bedingungen stellen zu wollen! Wir unsererseits gestehen der Sozialdemokratie im Reichstag in Folge ihrer nummerischen Stärke das Recht zu, einen Kandidaten für die Vizepräsidentenstelle zu präsentiren, ganz einerlei, ob nach der Geschäftsordnung des Reichstages selbst auch die stärkste Partei bei Besetzung des Präsidiums leer ausgehen kann; denn die Geschäftsordnung sagt über die Präsidentenwahl in Bezugnahme auf das Stärkeverhältniß der Parteien nichts. Wir wiederholen aber: den Rechten stehen Pflichten gegenüber, und die Forderung zur Erfüllung derselben sind keine „ungehörigen Bedingungen"! Warten wir indeß ruhig den Tag der Präsidentenwahl ab, ob dann noch der aufgestellte sozialdemokratische Vizepräsident gegenüber selbstverständlichen Pflichten von „ungehörigen Bedingungen" sprechen wird!

Die Krankheit des Papstes.

Das Befinden des Papstes.

* Rom, 11. Juli. Die „Tribuna" meldet: Während des Tages verlangte der Papst öfter zu trinken. Die Nierenthätigkeit ist besser, die Diarrhoe geschwunden. Die herzanregenden Mittel vertrug der Papst gut. Die Empfänge werden sehr beschränkt und sind kurz. Morgens empfing der Papst seine drei Nichten, die sich darauf beschränkten, die Hand zu küssen. Zu einem Kardinal sagte der Papst, er sei in großer Gefahr gewesen und fühle, daß dieselbe noch nicht vorüber sei. Täglich wünscht der Papst, den Sakristan Pifferi zu sehen. Dem „Giornale d'Italia" zufolge ist die Beunruhigung im Vatikan geringer geworden, doch gehe sich Niemand einer Illusion hin. Die Aerzte hätten erklärt, daß, wenn nicht Komplikationen eintreten, der jetzige Zustand vielleicht noch Wochen dauern könne.

* Rom, 11. Juli. Als die Aerzte des Papstes heute Abend erschienen, mußten sie, da der Papst schlief, etwa eine Stunde warten, ehe sie zur Untersuchung schreiten konnten. Sie fanden den Papst, der heute das Bett nicht verließ, lebhafter, ersuchten ihn jedoch, wenig zu sprechen, um Ermüdung zu vermeiden. Das Befinden verschlechterte sich nicht. Er hat natürlichen Schlaf und setzt der Nahrungsaufnahme keinen Widerstand entgegen. Der Papst läßt die ärztlichen Untersuchungen willig und mit Interesse geschehen. Nach dem ärztlichen Besuch empfing der Papst die Kardinäle Mocenni und Ferratas. Auf eine Bemerkung, daß man in Frankreich für den Papst bete, erwiderte dieser: „Felix infirmitas". Die Kardinäle küßten dem Papste, ehe sie das Gemach verließen, die Hand und empfingen den Segen von ihm.

Eine erhebliche Besserung.

* München, 12. Juli. Nach einem hier eingetroffenen Telegramm aus Rom erklärte Lapponi gestern Abend im Vatikan den versammelten Kardinälen, daß wider Erwarten im Befinden des Papstes wirkliche, wenn auch nur leichte Besserung eingetreten sei. Zwei warme Bäder führten vermehrte Nierenthätigkeit herbei. In der Lunge und im Brustfell hat sich keine Flüssigkeit wieder angesammelt.

* Rom, 12. Juli. In einer Sonderausgabe der „Tribuna" wird gemeldet, Mazzoni sei eine Stunde beim Papst gewesen und habe festgestellt, daß der Zustand sich nicht verschlimmert habe. Der Papst zeigte größere Lebhaftigkeit in seinen Bewegungen. Er begrüßte Mazzoni mit der Hand und sagte, er befinde sich ziemlich gut. Mazzoni machte dem Kranken eine Einspritzung unter die Haut mit künstlichem Serum. Er stellte fest, daß die Krankheit einen vollkommen normalen Verlauf nehme. Der Papst wollte das Bett verlassen, Mazzoni aber rieth, noch einige Stunden zu warten. Auf die Frage des Berichterstatters, ob nicht Hoffnung bestehe, antwortete Mazzoni: „Warum nicht?" — Rossoni leidet an einem leichten Fieberanfall.

Das Morgen-Bulletin.

* Rom, 12. Juli. Das Vormittags 9 Uhr ausgegebene Bulletin lautet: Der Papst verbrachte eine ruhige Nacht. Der Schlaf von einigen Stunden trug sichtlich zur Besserung des Allgemeinbefindens des Papstes bei. Der Puls ist weniger klein und etwas kräftiger. Er beträgt 82, die Athmung 30, die Temperatur 36.4. Die Harnabsonderung ist gering. gez. Mazzoni, Lapponi.

Rampolla erkrankt.

* Rom, 11. Juli. Nach der „Italia" leidet Rampolla infolge übermäßiger Arbeit während der letzten Zeit an Schlaflosigkeit und fiebrigen Zuständen. Lapponi verordnete ihm Ruhe, aber Rampolla setzt die angestrengten Arbeiten den ganzen Tag fort. „Giornale d'Italia" zufolge verlautet, der Architekt des Vatikans habe für den Zusammentritt des Konklaves schon einen Plan aufgestellt. Mehrere im Vatikan wohnende Familien haben die Aufforderung erhalten, die Wohnungen zu verlassen, die für die Zwecke des Konklaves dienen sollen. Nach dem „Messaggero" ordnete der Papst an, die Depeschen der Souveräne zu beantworten und mit Papst Leo XIII. zu unterzeichnen.

Ein Frauenbesuch beim Papst.

H. Rom, 12. Juli. Der Papst empfing gestern seine Nichte, die Marquise Canali. Es ist dies das erste Mal, daß der Papst in seinen Privatgemächern eine Frau empfangen hat. Der Besuch war übrigens nur kurz. Die Frau Marquise fiel sofort beim Anblick des Papstes auf die Knie, war sehr erschüttert und weinte bitterlich. Der Papst sprach nicht zu ihr, sondern begnügte sich, seine rechte Hand auf ihren Kopf zu legen.

Deutsches Reich.

* **Mannheim**, 13. Juli. (Badisch-württembergische Kilometerhefte.) Durch eine große Anzahl badischer Blätter ging dieser Tage die Nachricht, daß voraussichtlich auch Württemberg Kilometerhefte einführen, und daß alsdann in Baden und Württemberg die beiderseitigen Hefte zum Verkauf und auch zur Abstempelung gelangen würden. — Dem gegenüber bemerkt der „Schwäb. Merk.": Es sei nach den Aeußerungen des württembergischen Verkehrsministers in der Kammer gar nicht daran zu denken, daß Württemberg, zumal gegenwärtig, da andere Eisenbahnverhandlungen im Gang sind, mit einem solchen Antrag an Baden herangetreten wäre.

Ausland.

* **Rumänien.** (In der Angelegenheit der betrügerischen Ziehungen der rumänischen Rente) sprach das Fuchtpolizeigericht nach fünftägigen Verhandlungen das Urtheil. Dasselbe lautet für den Beamten des Finanzministeriums, Parisiano, auf fünf Jahre Gefängniß und 2000 Francs Geldbuße, für Dimitrescu, Beamter desselben Ministeriums auf vier Jahre Gefängniß wegen Fälschung öffentlicher Urkunden. Als Mitschuldige wurden der Wechsler Dan Albahary zu drei Jahren und 2000 Francs Geldbuße, und dessen Bruder Moreno Albahary zu 1½ Jahren verurtheilt, ferner wegen gleichen Vergehens und Erpressungsversuches gegen den rumänischen Staat der Bankier Behar zu drei Jahren, sowie der Bankbeamte Bally wegen Erpressungsversuches gegen Dan Albahary zu 1½ Jahren Gefängniß. Sämmtliche Angeklagten, außer Bally, wurden außerdem solidarisch zur Zahlung von 500 000 Francs wegen Schädigung des moralischen Ansehens des Staates verurtheilt. Die Forderung auf Schadenersatz wegen materieller Schädigung wurde vom Gerichtshofe als verfrüht abgewiesen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 13 Juli 1903.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 10. Juli 1903.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

(Schluß.)

Eine Einladung des Naturheilvereins Mannheim (Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise, E. V.) zu der am Sonntag, 12. Juli, Nachmittags 3 Uhr, stattfindenden feierlichen Eröffnung des neuerbauten Luft- und Sonnenbades wird zur Kenntniß gebracht.

Der Vorsitzende referirt über die aus Anlaß des 6. Kongresses des Deutsch-österreichisch-ungarischen Verbandes für Binnenschiffahrt in Mannheim vom 9. bis 12. September ds. Js. in Aussicht genommene Veranstaltungen, denen der Stadtrath seine Zustimmung ertheilt.

Um die schon seit längerer Zeit geplante Verstärkung des Chors und Orchesters am Großh. Hoftheater mit dem nächsten Theaterjahre zur Durchführung zu bringen, wird die Intendanz ihrem Antrag gemäß zum alsbaldigen Engagement von 6 Chor- und 5 Orchestermitgliedern ermächtigt, deren Gehalte aus den durch die Neuregulirung des Abonnements erwachsenen Mehreinnahmen zu bestreiten sind.

Die Veranstaltung einer Separatvorstellung im Hoftheater für den Militärverein als Vorfeier zum Geburtstag Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs, am 5. September, gegen eine angemessene Vergütung wird genehmigt.

Dem Technischen Verein hier wird auf Ansuchen die Besichtigung des städt. Wasserwerkes gestattet.

Auf ein vorliegendes Gesuch um käufliche Abtretung des städt. Anwesens Schwetzingerstraße Nr. 11 vermag der Stadtrath nicht einzugehen.

Verschieden Anträge und Wünsche aus der letzten Plenersitzung des Gesammtarbeiterausschusses der städt. Arbeiter machten Aufstellungen und Erhebungen bei den betr. Aemtern nothwendig.

„Sie ist ein braver, ehrlicher Mensch und glücklicher als ich, will sie in Allem korrekter handelt," erwiderte Döring mit der ihm eigenen Offenheit, „aber trotz all ihrer Vorzüge besitzt sie kein Selbstvertrauen. Was hätte aus dieser schüchternen, unselbstständigen Frau werden sollen, wenn sie in mir nicht die feste Stütze, einen sicheren Halt gewonnen hätte! Sehen Sie, mein Lieber, ich bin gefahren, unendlich, in der Häuslichkeit so ungeschickt, daß ich mir nicht eine Stulle selbst zurecht machen kann, aber den Menschen gegenüber, da stehe ich wie ein Fels, und Niemand wagt es, uns zu verleumden, oder in irgend einer Weise anzugreifen. So muß es sein! Wer dem Anderen ein paar treffliche Charaktereigenschaften voraus hat, soll sich nicht überheben. Das aber thun die Menschen gar zu gern. Mich aber sehe Keiner als Ambos an, sonst bekommt er ungeschminkte Wahrheit zu hören! Der Nachsicht bedürfen wir Alle, das muß man den Leuten klar machen, dann werden sie klein!"

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Wichtige neue Funde aus Aegyptens ältester Zeit.** Aus London wird uns berichtet: Von weittragender Bedeutung sind die Ergebnisse der letzten Ausgrabungen, die von britischen Archäologen an verschiedenen Stellen in Aegypten vorgenommen werden, sowohl durch die eigenartige Schönheit vieler der entdeckten Gegenstände als auch hinsichtlich der weiteren Aufklärung über eine Periode, die weit früher ist als die, die noch vor verhältnißmäßig wenigen Jahren als Anfang der Geschichte angesehen wurde. Die Arbeiten dieses Jahres sind weiter beachtenswerth durch die Uebereinstimmung der Ergebnisse von unabhängigen Arbeiten auf verschiedenen Feldern, da die Untersuchungen von Flinders Petrie in Aegypten und die von Arthur Evans auf Kreta sich gegenseitig bestätigen und zu neuen Vorstellungen über die ägyptische und frühhellenische Zeit führen. Die Hauptarbeit in Rhodos ist von Professor Flinders Petrie auf dem alten Tempelplatz ausgeführt worden. Hier hat man, was bisher ohne Beispiel ist, an derselben Stelle Ueberreste von aufeinanderfolgenden Perioden entdeckt, die etwa um 5000 v. Chr. beginnen und einige 4500 Jahre umfassen. Der früheste Tempel soll von der ersten und der späteste von der 26. Dynastie sein. Die Arbeit ist mit höchster Sorgfalt in der Unterscheidung und mit größter Präzision in den Messungen der Ueberreste der Arbeit aller Generationen ausgeführt worden. Besonders überraschend sind die in Kunst und Fabrikation gemachten großen Fortschritte in den frühesten Zeiten. Der Gebrauch glasirter Arbeit in großem Maßstabe, den man bis jetzt für eine spätere Erfindung hielt, war sogar in der ersten Dynastie vorhanden. Aus dieser Zeit stammen Schaalen aus Diorit und Bergkrystall, glasirte Perlen und Siegelarbeit, und eine große grüne glasirte Vase von Aha-Mena mit einem in Purpur eingelegten Namen, ein Beweis, daß polychrome Glasuren schon während der ersten Dynastie in Gebrauch waren. Auch die Elfenbeinarbeiten zeigen eine überraschende Meisterschaft schöner und natürlicher Arbeit, die ihresgleichen auch später in Aegypten nicht hat. Vor Allem ist eine Figur des alten Königs mit der Krone Oberägyptens auf dem Haupte und einem dicken gesteppten Kleid bemerkenswerth. Die feine Würde und Zurückhaltung, die zarte Behandlung des Ausdrucks und der Gesichtszüge erinnern an die eines italienischen Würdenträgers im Mittelalter. Eine gleiche Freiheit und Anmuth sieht man in den Figuren von stehenden, gehenden und knieenden Knaben. Die Figuren eines Pavians, eine liegenden Hundes, eines jungen Bären und vieler Löwen, die zweifellos zu Jagdstücken gebraucht wurden, sind lebhaft naturalistisch. Daß eine solche Kunst zum Beginn der dynastischen Geschichte bestanden haben sollte, hätte man vor kurzer Zeit noch für unmöglich gehalten, und es läßt sich nur so erklären, daß unter wenigen begünstigten Völkern die Kunst so gleich vollkommen, wie Pallas Athena aus dem Haupt des Zeus, emporsprießt. Die feine Gesichtsbildung dieser frühen menschlichen Figuren, die sich von denen der späteren Zeitalter stark unterscheiden, regt auch ethnologische Probleme an, die noch zu lösen bleiben. Die schwarzen Töpferwaaren sind nicht ägyptischen Ursprungs. Die Formen sind griechisch, mit einem langen gebogenen Hals bei der Amphora und hohlem Fuß bei den Vasen. Aehnliche fand man in Kreta zur spätneolithischen Zeit. Man entdeckte auch Beweise für das Vorhandensein eines Handels zwischen Aegypten und Kreta vor mehr als 4000 Jahren v. Chr.; kretische Amphoren wurden augenscheinlich als Flaschen zum Export von Farbe nach Aegypten gebraucht. Aus einer ziemlich späten Zeit stammt eine entzückende Elfenbeinstatuette von Khufu (Cheops), dessen entschlossener und intellektueller Kopf dem „großen Erbauer und Organisator" angemessen ist, der die ägyptische Regierung und Zivilisation zu dem machte, was sie Tausende von Jahren nachher war. Das Original befindet sich im Museum zu Kairo. Interessant ist, daß die Ausgrabungen Herodots Behauptung bestätigen, Cheops hätte die Tempel geschlossen und Opfer verboten. In der griechisch-römischen Abtheilung vollendeten Grenfell und Hunt ihre im Vorjahre begonnenen Ausgrabungen in Hibeh und fügten daraus ihrer Sammlung früher ptolemäischer Papyri viel hinzu. Hier waren nicht nur die Dokumente der ersten vier Jahrhunderte der christlichen Zeitrechnung sehr zahlreich, man fand auch die Trümmer von Bibliotheken klassischer und theologischer Schriften. Die Papyri werden noch entfaltet und entziffert. Grenfell und Hunt hoffen, im nächsten Winter ihre Arbeiten in Oxyrhynchus wieder aufnehmen zu können, die sie am aussichtsvollsten für die Wiedererlangung verlorener klassischer und theologischer Litteratur halten . . . In der letzten Saison hatte Professor Petrie übrigens infolge der wachsenden Gesetzlosigkeit in der Gegend viele Schwierigkeiten. Seine Leute wurden ihres Lohnes beraubt, eine werthvolle Statue aus seinem Hause gestohlen und er konnte infolge der Bestechlichkeit der Beamten und der Gleichgiltigkeit der Polizei nicht sein Recht durchsetzen. Es scheint, als ob die Forscher fortan bewaffnet an ihre Arbeit gehen müssen . . .

— **Pariser Modeplauderei.** Aus Paris wird uns berichtet: Obgleich die Zeit für die Abreise gekommen ist, sieht man überall dort, wo sich in Paris Mitglieder der Gesellschaft versammeln, entzückende neue Schöpfungen der Mode, da das schlechte Wetter die Pariserinnen bis vor Kurzem verhindert hat, ihre Toiletten zu zeigen. Weiß herrscht überall vor; im Boulogner Wäldchen, bei den Rennen, auf dem Poloplatz, bei allen Zusammenkünften bei Tage oder Abends tragen die Damen lilienweiße Toiletten. Nach langem Zögern und vielen Versuchen, während derer die Frauen abwechselnd crême.

MARCHIVUM

Das Material ist nunmehr gesammelt und wird der Gehaltskommission zur Antragstellung überwiesen.

Die Herstellung a) der Gasfabrikstraße von der Meerfeldstraße zum Neckarauer Uebergang und b) der alten Frankfurterstraße zwischen dem Speckweg und der Sandhoferstraße im Stadttheil Waldhof, sowie der Beizug der Angrenzer zur Tragung der Straßenherstellungskosten wird vorbehaltlich der Genehmigung des Bürgerausschusses beschlossen.

Ein Gesuch um Verkauf städt. Geländes in der 29. Sandgewann — Stadttheil Käferthal — wird ablehnend verbeschieden.

Die Verpachtung eines Lagerplatzes auf dem rechten Neckarvorland an die Firma Hch. Ludwig u. Sohn wird genehmigt.

Der Bezirksrathsbescheid, wonach zur Ausführung einer Ausmündung der Schmutzwasserleitung in den Rhein bei der Oppauer Fähre die wasserpolizeiliche Genehmigung ertheilt wurde, wird zur Kenntniß gebracht.

Nach Mittheilung der Gr. Staatsanwaltschaft hier wurde der Käfer Johann Braun hier wegen Beleidigung eines städt. Anlageschützen durch Urtheil Gr. Schöffengerichts Mannheim vom 23. v. M. zu einer Geldstrafe von 35 M. event. 7 Tagen Haft verurtheilt.

Die Baugesuche: a) der Kistenfabrik Aug. Wilt & Cie., b) des Jakob Jäckel, Rheinparkstr. 1, c) der Firma Karl Cron, G. m. b. H., Industriestraße, d) der Firma Gustav Spangenberg, Industriestraße, werden dem Gr. Bezirksamt befürwortend vorgelegt.

Es werden übertragen: a) die Ausführung der Tüncherarbeiten an der Fassade des Hauses L. 2, 9 dem Tünchermeister Gustav Schirrmann hier um dessen Angebot von 1221 M. 50 Pfg.; b) die Tüncherarbeiten für den Schulhausneubau an der Käferthalerstraße: Loos I dem Tünchermeister Heinrich Schorp um dessen Angebot von 2093 M. 55 Pfg., Loos II dem Tünchermeister Anton Knapp um dessen Angebot von 1898 M. 25 Pfg., Loos III dem Tünchermeister Josef Sahner um dessen Angebot von 1842 M. 60 Pfg., Loos IV den Tünchermeistern Prüße u. Neuhard um deren Angebot von 1962 M. 60 Pfg.; c) die Ausführung von 35 lfd. Mtr. Steinzeugrohrfiel in der verlängerten Jungbuschstraße zwischen Hafenstraße und Verbindungskanal dem Unternehmer Gg. Ph. Helfmann hier um dessen Angebot von 444 M. 20 Pfg.; d) die Ausführung von 1543 lfd. Mtr. Backsteinfiel in den projektirten Straßen bei dem Fabrikanwesen der Firma Bopp u. Reuther im Stadttheil Waldhof dem Unternehmer Gg. Ph. Helfmann um dessen Angebot von 59 432 M. 81 Pfg.

Die Anstellung zweier Techniker beim Tiefbauamt wird genehmigt.

Bei verschiedenen städtischen Amtsstellen werden Telephonanschlüsse für entbehrlich gehalten und sind daher gekündigt worden.

Die Einstellung eines Gehilfen bei der Straßenbahnkasse wird genehmigt.

Dem Projekt über die automatische Streckenblockirung auf der Linie Mannheim-Käferthal wird die Zustimmung ertheilt.

Dem Schlacht- und Viehhof werden zur Erweiterung des Musterungsplatzes (Anlage einer Reit- und Fahrbahn) für den Maimarkt 5000 Qmtr. Gelände in der Kußplatte überwiesen.

Der bisher von der Firma Störzbach und Hering benützte Laden im Kaufhaus wird getheilt an die Pianoforte-Handlung Leopold Schmidt und das Cigarrengeschäft Julius Geist vermiethet.

Wegen Berechnung des Effektivvermögens der Stadtgemeinde werden neue Grundsätze festgestellt.

Die Ausführung der Badeanlage im Schulhausneubau an der Käferthaler Straße wird der Firma Karl Werner hier übertragen.

Von der Mittheilung des Tiefbauamts, daß die Elsenstraße zwischen Mittel- und Riedfeldstraße fertig gestellt ist, wird Kenntniß genommen.

Gegen die Ertheilung der Genehmigung an Schreiner Johann Eipper zum Betrieb eines Stellenvermittelungsbureaus wird nichts eingewendet.

Mit dem Abbruch der alten Dampfkessel I und II im alten Gaswerk Lindenhof und mit der vorgeschlagenen Aufstellung von zwei neuen Kesseln von 22 Qmtr. Heizfläche und 6 Atm. Betriebsdruck erklärt sich der Stadtrath einverstanden.

Die Ausführung der projektirten Verlängerung der Gasleitung in der Käferthalerstraße bis zum Bahnhof Wohlgelegen und Weiterführung derselben durch die Scheibenstraße bis zur Fabrik der Firma Brown, Boveri und Co. wird genehmigt.

Die Ausführung der projektirten Wasserleitung in der Pyramidenstraße von der Industriestraße bis an das domänenärarische Gelände wird genehmigt.

18. Kongreß der Allgemeinen Radfahrer-Union.

III.

Kongreßverhandlungen.

Wie bereits kurz berichtet, begannen Samstag Nachmittags 4 Uhr im Stadtpark die Kongreßverhandlungen, die noch am selbigen Tage erledigt wurden: Nach der Prüfung der Mandate erstattete der 1. Vorsitzende, Kriegsgerichtsrath Becker-Straßburg, den Jahresbericht. Es ist ein kleiner Rückgang der Mitgliederzahl festzustellen, als dessen Ursache wohl die von mancher Seite als Gewißheit hingenommene Einigung der beiden großen Verbände zu betrachten ist. Die Union umfaßt zur Zeit 7204 Mitglieder. Die Aufnahmen haben indessen wieder zugenommen. Aus dem im Anschluß an den Jahresbericht erstatteten Kassenbericht war zu entnehmen, daß das Budget pro 1903 mit 55 790 M., das Budget pro 1. Semester 1903 mit 33 412 Mark auf beiden Seiten abschloß. Das Vermögen beträgt 25 891 M. Von der übrigen Tagesordnung war der wichtigste Berathungsgegenstand die Einigungsfrage. Die Anregung zur Einigung ist von der „Unionia" ausgegangen. Wie der Gang der Diskussion zeigte, steht sie auch jetzt noch dem Einigungsgedanken außerordentlich sympathisch gegenüber. Sie verlangt aber, daß auch von Seiten des D. R.-B. Entgegenkommen gezeigt wird und hofft, daß auf dem Bundestage in Hamburg dieses zum Ausdruck kommt. Einstweilen fehlt noch die Basis für die Einigungsverhandlungen, ein Statutenentwurf. Schließlich fand folgende Resolution Annahme:

Der Vorstand wird ermächtigt, die Verhandlungen wegen der Verschmelzung der Allgem. Radfahrer-Union und des Deutschen Radfahrerbundes fortzusetzen und sobald die Sprache spruchreif ist, die in Paragr. 34 der Statuten (über die Auflösung) vorgeschriebene Versammlung einzuberufen.

Den Bericht über die Einigungsfrage hatte Steuer-Einnehmer Rebennack erstattet, der die bisherigen Verhandlungen mit dem Deutschen Radfahrerbund und den übrigen Verbänden zum größten Theil geführt hatte.

Eine wichtige Rolle spielte bei den Verhandlungen die Zeitungsfrage. Diese muß einer späteren Behandlung vorbehalten werden, da der Bund mit seiner Zeitung auf eine längere Reihe von Jahren festgelegt ist. Herr Rebennack schloß seinen Bericht mit der Aufforderung, aufs Eifrigste für die „Union" weiter zu werben, damit diese in der Lage sei, dem gemeinsamen Verbande einen recht stattlichen Heerbann von Radfahrern zuzuführen. Von Bedeutung ist noch der Beschluß, daß vom 1. April 1904 ab ohne Erhöhung von Eintrittsgeldern und Beiträgen sämmtliche Mitglieder gegen Haftpflicht versichert sind. Der Gesammtvorstand wurde unter Ausdruck des Dankes für seine gute Geschäftsführung durch Acclamation wiedergewählt. Rechtsanwalt Dr. Seelig, der 2. Vorsitzende des Hauptkonsulats Mannheim, der während des Wahlakts den Vorsitz führte, benützte die Gelegenheit, um den Gästen ein herzliches Willkommen! zu entbieten und die Hoffnung auszudrücken, daß sie sich in der Kongreßstadt wohl und behaglich fühlen werden. Eine Anzahl Damen hatte den Verhandlungen angewohnt, welchen für diese Bethätigung des Interesses eine besondere Huldigung dargebracht wurde. Während der Verhandlungen war der 2. Vorsitzende des D. R.-B., Amtsgerichtsrath v. Köller-Hamburg, in den Saal getreten und von den Unionisten herzlich begrüßt worden.

Empfangsfeier im Nibelungensaal.

Zu einer glänzenden Veranstaltung gestaltete sich die Empfangsfeier, welche am Abend in dem herrlichen Nibelungensaal des Rosengartens stattfand. Weit über 2000 Personen — Damen und Herren in fast gleicher Zahl — füllten die weiten Räumlichkeiten, welche besonders nach der Orgelseite des Saales den Kongreßfeierlichkeiten entsprechend reich geschmückt waren. Das Podium war in einen Palmenhain verwandelt, aus dem sich die Büsten des Kaisers und Großherzogs vorzüglich abhoben. Ganz in den Vordergrund des Podiums hatte man links den ersten Motorwagen von Benz, rechts das erste Fahrrad von Drais aufgestellt, welch beide Maschinen zuerst durch Mannheims Straßen fuhren. Dem Erfinder des Fahrrads war durch Aufstellung seiner Büste eine besondere Ehrung widerfahren. Die vollzählige Militärkapelle des hiesigen Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, unter Leitung ihres bewährten Dirigenten Vollmer hatte zu dem Abend ein gediegenes Programm zusammengestellt und hatte sich großen und wohlverdienten Beifalls zu erfreuen. Als „Conférencier" fungierte Herr Hofschauspieler Kökert, ein eifriges Mitglied der Union, in liebenswürdigster und humorvoller Weise. An Ehrengästen waren zahlreiche Vertreter der Staats- und städtischen Behörden erschienen, das hiesige Hoftheater war fast vollzählig auf dem Plane und auch von auswärtigen Vereinen waren bereits zahlreiche Delegirte vertreten. Das Ausland betheiligte sich an dem Abend wie natürlich an den sämmtlichen Kongreßveranstaltungen durch Sportskollegen aus Frankreich, der Schweiz und Rumänien. Die Empfangsfeier eröffnete Herr A. Hetschel, Hauptkonsul der Union, durch eine herzliche Begrüßungsansprache, in welcher er die erschienenen Ehrengäste, die Sportskollegen aus Nah und Fern und besonders aus dem Auslande und alle übrigen Festtheilnehmer willkommen hieß, schloß mit einem Hoch auf die Gäste des 18. Kongresses der Allgem. Radfahrer-Union und die Freundschaft mit derselben. Die Liedertafel trug hierauf den Brambach'schen Männerchor „Es muß doch Frühling werden" vor und erntete durch den überaus feinen, verständnißinnigen und auch technisch in jeder Beziehung vorzüglichen Vortrag einen überaus warmen Applaus, sodaß sich der Verein zu einer Zugabe (Der Frühling am Rhein) verstehen mußte. Die Liedertafel rechtfertigte wieder einmal in vollstem Maaße die Sympathie, welche man dem Verein hier und anderwärts in reichstem Maaße entgegenbringt. Das Hoch auf den Großherzog, das Großherzogliche Haus und Kaiser Wilhelm, in welches die Kongreßtheilnehmer begeistert einstimmten, brachte Herr Rechtsanwalt Nanen-Mannheim aus. Mit dem ihr eigenen innigen und liebenswürdigen Vortrag sang die beliebte Hofopernsängerin Frl. Schoene zwei Lieder, für welche mit großem Dank quittirt wurde. Herr Dr. Seelig-Mannheim ergriff hierauf das Wort, um in längerer Rede die Stadt Mannheim zu preisen und zu feiern wie auch deren Oberhaupt, Herrn Oberbürgermeister Beck, der Hierauf für die anerkennenden Worte seines Vorredners dankte und den Kongreßtheilnehmern Namens der Stadt ein herzliches Willkommen zurief. Zum Glanzpunkt der im Nibelungensaal abgehaltenen Empfangsfeier erhob sich die Huldigung des Radfahrsports durch die Poesie. In schwungvoller Weise leitete Herr Hofschauspieler Kökert diese Huldigung durch mehrere Strophen eines von Herrn Waldeck-Mannheim verfaßten Gedichts ein, worauf Frl. Liffl, unsere gefeierte Theaterdiva, als Göttin des Radfahrsports erschien, umgeben von mehreren ihrer Huldinnen, welche mit Insignien des Radfahrsports geschmückt waren. Frl. Liffl feierte in poetischer Form den Radsport und schloß mit einem „All Heil, Union!" Rauschender, fast endloser Beifall folgte dieser wohlgelungenen Huldigung. Hiermit war aber die Reihe der vortrefflichen Darbietungen noch bei weitem nicht erschöpft. Zwei weitere geschätzte Mitglieder unserer Hofbühne erfreuten durch zwei Duette, nämlich Frl. van der Visver und Herr Voissin, deren gefällige Mimikrung äußerst beifällig anerkannt wurde. Um nicht stereotyp der Reihenfolge des Programms zu folgen, erwähnen wir anschließend an die Liedervorträge der Vorgenannten die beiden Quartette, welche fünf weitere Künstler unseres Hoftheaters boten. Mit dem Quartett aus Hans Heiling warteten zunächst auf die Herren Carlén, Maikl, Kromer und Marx, worauf dieselben Künstler, mit Ausnahme des Herrn Kromer, welchen Herr Vandersetten ersetzte, das Ochsenquartett zum Vortrag brachten und mit diesem die Festtheilnehmer in heiterste Laune versetzten, die ihrerseits mit beifälligem Dank nicht geizten. Im Verlaufe des Abends toastete noch Herr Kriegsgerichtsrath Becker auf das Haupt-Consulat Mannheim und dessen Vorsitzenden Herrn A. Hetschel, welcher hierauf seinen Dank den Mitwirkenden abstattete und die Liedertafel und das Hoftheater unter Führung seines Intendanten hochleben ließ. Ein kräftiges „All Heil!" rief schließlich noch der erste Vorsitzende des deutschen Radfahrbundes, Herr Böckling, der Einigung der deutschen Bünde und dem Zusammenwirken der Bünde mit der Union zu. Mehrere allgemeine Lieder trugen noch zur Erhöhung der animirten Stimmung bei. In einer zweiten, und wir dürfen wohl sagen der wohlgelungensten Huldigung des Radfahrsports gestaltete sich das Ballet, welches das hiesige Corps de Ballet auf der Bühne des Musensaales tanzte. Der Musensaal vermochte die Festgäste nicht alle zu fassen, sodaß das Ballet zweimal zur Aufführung gelangen mußte — beide Male vor gestopft vollem Saale. Für das Ballet, den Schluß- und Haupteffekt der ganzen Empfangsfeier, kann man Frl. Robertine, unserer verdienten Balletmeisterin, nur mit Worten höchster Anerkennung danken. Wie bereits gesagt, stellte das Ballet eine Huldigung des Sports dar, welcher in vier Phasen versinnbildlicht wurde, zunächst in der Phase, welche wohl immer uns erhalten bleiben wird, solange wir gesunde Füße und nicht allzuviel Geld in der Tasche haben, weiter wurden versinnbildlicht der Pferdesport, der Radfahrsport und schließlich der heute noch sehr gefürchtete Selbstfahrersport. Dieser ausgezeichneten und wohlgelungenen Symbolisirung des Sports wurde ein erhöhter Glanz verliehen durch die prächtigen, den verschiedenen Sportsarten entsprechenden Kostümen. Als Musikbegleitung zu dem Ballet hatte man den bekannten „Sirenenzauber" gewählt, welcher wiederum von der hiesigen Militärkapelle gespielt wurde. Die Leistungen des Balletts waren durchgängig erstklassig, welches Lob das Publikum durch größte Beifallsfreudigkeit vortrag bestätigte. Alles in Allem genommen, war der Empfangsabend eine Veranstaltung, wie man sie in solch vorzüglicher Pracht auch in Mannheim selten treffen kann. Die „Union" dürfte den Verlauf des Abends als ein glückverheißendes Omen für den Verlauf des ganzen Kongresses auffassen, der dann auch, wie die weiteren Berichte besagen, aufs Beste und Harmonischste verlaufen ist.

Konkurrenz-Reigenfahren.

Das Konkurrenz-Reigenfahren nahm Sonntag Vormittag 10½ Uhr im festlich geschmückten Nibelungensaal des Rosengartens vor ungefähr 1000 Zuschauern seinen Anfang. Infolge der kurz bemessenen Zeit — auf 12 Uhr war das Frühschoppen im Stadtpark angesetzt — kam nur das Niederrad-Reigenfahren um 4 Ehrenpreise zum Austrag. Es konkurrirten der Reihe nach folgende 6 Vereine mit je 8 Fahrern: Radfahrer-Verein Hagenau i. Els., Radfahrer-Verein Rhenania, Ludwigshafen a. Rh., Kölner Radfahrer-Verein Schnecke, Köln a. Rh., Männer-Radfahrer-Verein Ludwigshafen a. Rh., Velocipedisten-Klub Straßburg i. E., Velo-Klub Schiltigheim. Am sichersten fuhr der Velocipedisten-Klub Straßburg i. E., der sich durch besonders schwierige Produktionen hervorhob. In der Schwierigkeit derselben übertraf ihn noch der Velo-Klub Schiltigheim, der aber etwas unsicher fuhr und darum wohl erst an zweiter oder dritter Stelle bei Vertheilung der Preise rangiren dürfte. Bei Bewerthung der Leistungen dürfte allerdings die geschmackvolle und einheitliche Kleidung einen großen Ausschlag geben. Recht sicher fuhren auch die Ludwigshafener Vereine, die sich aber ihre Aufgabe scheinbar etwas zu leicht bemessen hatten. Einen günstigen Eindruck hinterließen auch der Radfahrer-Verein Hagenau i. Els. und der Kölner Radfahrer-Verein Schnecke Köln a. Rh., die bei dem Niederrad-Reigenfahren um die Meisterschaft der A. R.-U. mit in Frage kommen werden. Die relativ beste Leistung bot, das sei nochmals hervorgehoben, der Straßburger Verein.

Das Festessen

fand Mittags 12 Uhr im Stadtpark statt. Die Tafelmusik führte die hiesige Grenadierkapelle unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn Musikdirektor Vollmer aus. Die Speisenfolge lautete: Kalbskopf-Suppe — Rheinsalm mit holländischer Tunke und neuen Kartoffeln — Lendenbraten mit verschiedenen Gemüsen — Französische Masthühner, Salat und eingemachte Früchte — Gemischtes Eis mit Waffeln — Käse und Butter. Im Verlaufe der Festtafel wurden folgende Trinksprüche ausgebracht: Herr Dr. Jordan-Mannheim toastete auf die „Union", das Hoch auf die Damen brachte Herr Dr. Seelig-Mannheim aus, den Unionsvorsitzenden, Herrn Hetschel, ließ Herr Kriegsgerichtsrath Becker leben, während Herr Hetschel einen Trinkspruch auf den Radfahrsport hielt. Ein weiteres Hoch brachte Herr Dr. Seelig auf die Presse aus, welche hierfür noch nachträglich mit Dank quittirt. Nach einigen launigen Worten des Herrn Hofschauspielers Kökert gab Herr Hofopernsänger Carlén das Schumann'sche Lied „Wohlauf noch getrunken" zum Besten. Verschiedene eingelaufene Telegramme kamen schließlich noch zur Verlesung. An Großherzog Friedrich wurde folgendes Telegramm abgesandt:

„Großherzog Friedrich von Baden, Königliche Hoheit, St. Moritz-Bad. Die zum 18. Kongreß in Mannheim festlich versammelten Mitglieder der Allgemeinen Radfahrer Union entbieten ihrem hohen Protektor ehrfurchtsvollsten Dank und Gruß. Becker, Kriegsgerichtsrath, 1. Vorsitzender."

Nach 3 Uhr stellte sich am Stadtpark der

große Preis- und Blumenkorso

auf, der sich gegen ¾4 Uhr in Bewegung setzte. Er bot einen prachtvollen Anblick und machte einen äußerst vornehmen und gediegenen Eindruck. Es befanden sich in ihm verschiedene mit hohem künstlerischen Geschmack durchgeführte und arrangirte Gruppen. Die lieblichen Kinder der Blumengöttin Flora waren oft in verschwenderischer Fülle bei der Dekoration der Räder verwendet worden. Den Korso eröffneten die Anführer und die Fahrwarte des Hauptkonsulats Mannheim mit der Unions-Standarte, dann kam eine radfahrende Kapelle, dahinter ein künstlerisch aufgebauter Prunkwagen, die Huldigung der Radfahrer an den Erfinder des Velocipeds, Drais, darstellend. Hieran schlossen sich in schier unabsehbarem Zuge die zahllosen Unionsvereine und dann die vielen der Union nicht angehörigen, aber zu dem Feste als Gäste erschienenen übrigen Radfahrervereine. Die nächsten Gruppen brachten Einzelfahrer mit prachtvoll geschmückten Rädern und den Schluß machten die Motorzweiradfahrer und Automobile, die gleichfalls fast ausnahmslos hübsche Blumenarrangements aufwiesen. Verschiedene Musikkapellen zu Wagen belebten den interessanten Korso, der, begünstigt von dem herrlichsten Sonnenschein, Herz und Auge durch seine Schönheit erfreute. Der Korso ging durch alle Hauptstraßen der Stadt und verlief ohne Unfall, von dem Versagen einiger Motorräder und Automobile abgesehen. Vielleicht war es ein Mangel des Zuges, daß seine einzelnen Abtheilungen zu weit auseinander gerissen wurden, sodaß oftmals große Lücken vorhanden waren.

Nach dem Korso, der ein vieltausendköpfiges Publikum in den Straßen der Stadt angelockt hatte, das sich an dem farbenprächtigen Schauspiel erfreute, fand im Nibelungensaale das

Kunstradfahr-Tournier

statt. Zu dessen Einleitung führte das Hauptkonsulat Mannheim einen von 16 Herren gefahrenen hübschen Begrüßungsreigen auf. Sodann folgten: a) Niederrad-Reigenfahren; b) Niederrad-Reigenfahren um die Meisterschaft der Union; c) Gruppenfahren; d) Niederrad-Kunstfahren um die Meisterschaft der Union und e) Radballspiel. Ein zahlreiches Publikum wohnte dem Tournier bei.

Preisvertheilung und Festball.

Nachdem das große Kunstradfahr-Tournier im Rosengarten beendet war, begann gegen 10 Uhr daselbst der Festball. Trotz der schwülen Temperatur betheiligte sich der größte Theil der Anwesenden am Tanze. In den Pausen zwischen den einzelnen Tänzen wurde dann die Preisvertheilung vorgenommen. Dieselbe hatte folgendes Ergebniß:

I. Niederrad-Reigenfahren: 1. Pr. V.Cl. Straßburg i. E. mit 17,37 Punkten. 2. Pr. V.Cl. Schiltigheim i. E. mit 16,67 Punkten. 3. Pr. R.V. Hagenau i. E. mit 13,04 Punkten. 4. Pr. R.V. „Schnecke" Köln a. Rh. mit 8,14 Punkten.

---

elfenbeinfarben, „frische Butter", ockergelb, lindenblüthenfarben usw. getragen haben, entschieden sie sich endlich für das natürliche Weiß, das jetzt als die entzückendste Farbe gilt. Der Ursprung der „gelblichen" Farben der alten Spitze kommt daher, daß die Frauen in manchen Gegenden den schneeigen Faden nicht verarbeiten konnten, ohne ihn etwas zu beschmutzen. Zum Bleichen gebrauchten sie dann ein kalkhaltiges Pulver, und die der Luft ausgesetzte Spitze wurde schnell gelb. Die gleichzeitig sparsamen und koketten Großmütter der heutigen Pariserinnen trugen dann, um die Ausgaben für das Reinigen zu sparen, Falbeln in derselben Farbe. Das reine Weiß ist jedoch für echte „Points" eine wesentliche Eigenschaft. Die Sonnenschirme sind in diesem Jahr sehr spät zu ihrem Recht gekommen. Für den Vormittag sind sie von eleganter Einfachheit. Die langen geraden Griffe aus exotischen Hölzern oder Ahornholz sind mit Gold inkrustirt; Taffet in ziemlich hellen Farben, — rosa, himmelblau, roth und das ganz moderne apfelgrün, das prächtig zu weißen Kleidern paßt, — dient als Bezug. Zu kunstvoll gearbeiteten Schneiderkleidern werden gestickte Festons aus Rosenblättern, eine seidene Franze, kleine Rüschen oder Tupfen in Kettenstichstickerei hinzugefügt. Die oft sehr phantastische Krücke ist aus Email, Kirschholz, gefärbten Metallblumen, lackirtem Malakkaholz mit Bernsteinspitze oder einem Negerkopf mit Purpurmütze. Zu eleganten Kleidern werden Sonnenschirme getragen, deren Krücken aus hellfarbigem Horn, Nephrit, Knochen, Perlmutter oder Email gearbeitet sind. Als Ueberzug dient helle Seide mit Seidenmusselin, der gestickt, inkrustirt oder durchbrochen ist, mit tausend Fältchen, Volants, Rüschen, Band und Musselinblüthen. Diese Musseline auf den durchscheinenden Stoffen werfen auf das Haupt der Trägerin einen rosa, azurblauen, perlen- oder bernsteinfarbenen Schein. Die neueste Mode in Bezug auf die Aermel ist die verdeckte Schulter, unter der ein Aermel mit großen Falbeln erscheint. Diese Aermelmode ist entzückend und verlangt ein Armband oder Samtband, das um das Handgelenk mit einer Schnalle befestigt ist. Die jetzige Mode bietet auch die Gelegenheit, kleine Schmucksachen zu tragen, die von früheren Generationen stammen. So werden z. B. zu den niedrigen Haarfrisuren Seitenkämme getragen, wozu man sehr gut die großen Kämme der Empirezeit benutzen kann. Diese Kämme sind diademförmig und bestehen gewöhnlich aus hübschen Kameen mit feingeschnittenen Profilen, oder aus einem Zweig mit getriebenen Blumen, oder aus Korallen. Ein in zwei Theile getheilter Kamm liefert vollkommene Seitenkämme. Die Gürtel werden aus weicher Seide mit flügelartigen Seitenstücken gearbeitet, von denen lange, bis über den Rock reichende Falbeln hängen. Der eigentliche Gürtel aber hat genau den Schnitt der unteren Hälfte des früher getragenen Schweizer Gürtels. Einige werden jetzt aus weichem Leder gearbeitet, das lackirt oder unlackirt sein kann. Besonders smart sind die hellrothen. Man macht sie auch aus schön geflochtenen Lederstreifen oder aus drei getrennten Streifen, die aus einem Stück Leder geschnitten sind. Die letzteren sind ganz modern, sehen gut aus und passen zu einer einfachen Hemdbluse. Um Façon zu halten, werden sie sogar aus Metall gefertigt und dann aufgenäht.

MARCHIVUM

II. Meisterschaft im Reigenfahren: V.Cl. Schiltigheim i. E. mit 117,54 Punkten.

III. Gruppenfahren: Ehrenpreis: Geschwister Salberno-Trier.

IV. Niederrad-Kunstfahren um die Meisterschaft der Union: 1. F. Lockoreen-V.-Gladbach mit 57,24 P. 2. Eugen Pfeiffer-Schw.-Gmünd mit 35,45 P.

V. Radballspiel: 1. V.Cl. Schiltigheim i. E. 2. Haupt-Konsulat Nürnberg. 3. V.Cl. Straßburg i. E.

Beim Preis- und Blumentorso trugen Preise davon:

A. Große Unionsvereine und Konsulate: 1. Pr. Konsulat Pforzheim mit 11,27 P. 2. Pr. Konsulat Frankfurt a. M. mit 9,27 P. 3. Pr. R.C. „Wormatia" Worms mit 8,73 P. 4. R.V. „Germania" Kaiserslautern mit 8,53 P. 5. Konsulat Ludwigshafen mit 8,10 P. 6. V.Cl. Straßburg mit 7,96 P. — Für Blumenschmuck: 1. Pr. Frankfrut. 2. Pr. Pforzheim.

B. Unions-Vereine und Konsulate mit weniger als 20 Fahrern: 1. Pr. R.V. Hagenau i. E. mit 11,53 P. 2. Pr. „Rhenania"-Ludwigshafen mit 11,03 P. 3. Pr. Konsulat Stuttgart mit 10,36 P. 4. Pr. R.V. Bretzenheim mit 10,07 P. 5. Pr. Konsulat Nürnberg mit 9,02 P. 6. Pr. R.V. Speyer mit 9,78 P. 7. Pr. Konsulat Köln mit 9,60 P. 8. Pr. V.V. Heidelberg mit 8,73 P. Für Blumenschmuck: 1. Pr. Hagenau. 2. Pr. Speyer.

C. Nicht der Union angehörige Vereine mit mehr als 20 Fahrern: 1. Pr. „Fidelitas"-Neckarau mit 7,77 P. 2. Pr. „Germania"-Lahr mit 7,65 P. 3. Pr. „Germania"-Mannheim mit 7,57 P. Für Blumenschmuck: 1. Pr. Lahr, 2. Pr. Mannheim.

D. Nicht der Union angehörige Vereine unter 20 Fahrern: 1. Pr. V.Cl. Schiltigheim mit 10,18 P. 2. Pr. R.Cl. Villingen mit 9,41 P. 3. Pr. „Teutonia"-Frankfurt a. M. mit 8,47 P. 4. Pr. „All Heil"-Tauberbischofsheim mit 8,16 P. 5. Preis R.V. Bretten mit 8,47 P. 6. Pr. „Badenia"-Grünsfeld mit 7,07 P. 7. Pr. M.R.V. Speyer mit 7,06 P. 8. Pr. R.C. Heidelberg mit 7,00 P. Für Blumenschmuck: 1. Dietlingen, 2. Mundenheim.

E. Gruppen: 1. „Düsseldorpia"-Düsseldorf mit 10⅔ P. 2. Konsulat Dessau mit 10⅓ P. 3. V.V. Heidelberg mit 6 P. 4. Prestinari-Kunkel-Mannheim mit 4⅓ P.

F. Einzelfahrer: 1. Weißbecher-Ettlingen mit 11,47 P. 2. Beeser-Celle mit 14,92 P. 3. Kettler-Mannheim mit 14,25 P. 4. Pr. Lux-Ludwigshafen mit 5. P. 5. Orelli-Waldhof.

G. Motorzweiräder: R.V. Neckarsulm.

H. Geschmückte Motorfahrräder: 1. Preis Gebr. Seifert; 2. Pr. Ahmann.

J. Geschmückte Motorwagen: 1. Pr. P. Dutzmann, 2. Pr. Frau A. Neidig, 3. Pr. Gg. Fuchs jr., 4. Pr. Gmelin, 5. Pr. Friedle.

Für heute ist Besichtigung der Stadt und des Hafens vorgesehen, dann Radfahrt durch den Neckarauer Wald mit anschließendem Frühschoppen im Garten des „Tivoli". Heute Nachmittag folgt dann ein Ausflug nach Heidelberg mit Abschiedskommers im „Adler" in Ziegelhausen. Rückfahrt per Schiff nach Heidelberg mit Schloß- und Brückenbeleuchtung daselbst.

---

* **Erkrankung des Großherzogs.** Wie die „Karlsruher Zeitung" aus St. Moritz berichtet, nöthigt eine katarrhalische Erkältung Se. Kgl. Hoheit den Großherzog sich Schonung aufzuerlegen, zumal seit einigen Tagen kaltes Wetter eingetreten ist.

* **Fernsprechverkehr.** Vom 15. Juli an sind die Fernsprechnetze in Charleroy, Gent, Mons und Namur zum Sprechverkehr mit Mannheim zugelassen. Die einfache Gesprächsgebühr beträgt 3 Mk.

* **Eisenbahnverkehr.** Dem Publikum scheint noch nicht genügend bekannt zu sein, daß an Sonntagen in den Nachmittagsstunden am Hauptbahnhof Mannheim der Verkauf von Sonntagsfahrkarten und die Abstempelung von Kilometerheften an einem vor dem Ostflügel des Aufnahmsgebäudes (gegenüber dem Halteplatz der Trambahn) errichteten Kiosk stattfindet und daneben ein Hülfseingang geöffnet ist.

* **Feuerwehrhauptmann Ullrich †.** Von jähem Tode ereilt wurde der beim ganzen hiesigen Feuerwehrkorps in hohem Ansehen stehende Herr Karl Ullrich, 2. Hauptmann der 3. Kompagnie, Sohn des Herrn Landgerichtsdirektors a. D. Ullrich. Am 28. Juni hatte derselbe einen Ausflug nach dem Felsberg bei Auerbach unternommen und war wohlbehalten an dem herrlichen Odenwaldpunkte angekommen. Als er nach Tisch einen kleinen Spaziergang machte, stürzte er auf ebener Erde über einen Stein und brach dabei das rechte Bein oberhalb des Knöchels. Ein Arzt war rasch zur Stelle, das Bein wurde noch am Abend eingerichtet und schon am folgenden Tag in Gips gelegt. Die Heilung nahm einen normalen Verlauf. Am letzten Samstag, den 11. Juli, sollte der Patient mittels Chaise hierher verbracht werden. Infolge der mit dem Transport verbundenen Aufregungen erlitt er einen Schlaganfall, der nach wenigen Minuten mit dem Tode des Verunglückten endete. Das Feuerwehrkorps erleidet durch das Hinscheiden dieses hochgeschätzten Mitgliedes einen schweren Verlust. Seit 25 Jahren gehörte Herr Ullrich dem Korps an; ernste und frohe Stunden hat er mit seinen Kameraden in reichem Maße getheilt, Liebe und Verehrung lohnten seine Treue, Bescheidenheit und Kameradschaftlichkeit, hohe Anerkennung seinen Pflichteifer. Beim 50jährigen Jubiläum vor wenigen Wochen war es ihm vergönnt, das von Sr. Kgl. Hoh. dem Großherzog gestiftete Ehrenzeichen für 25jährige Dienstzeit zu empfangen. Am Dienstag Abend 5 Uhr wird die irdische Hülle dieses hochverehrten Mannes der läuternden Flamme übergeben. Im Herzen seiner Freunde und Kameraden aber hat er sich ein unverwüstliches Denkmal errichtet; sein Andenken wird vom ganzen Feuerwehrkorps in hohen Ehren gehalten werden. Allgemein ist auch die Theilnahme mit den schwergeprüften, hochbetagten Eltern des Dahingeschiedenen, deren einzige Freude er war.

* **Eröffnung des Luft- und Sonnenbades.** Gestern Nachmittag fand die Eröffnung des bei den Rennwiesen belegenen Luft- und Sonnenbades, welches der hiesige Naturheilverein errichtet hat, in Anwesenheit eines äußerst zahlreichen Publikums statt. Die Nothwendigkeit der Errichtung eines derartigen Bades ist vom hygienischen Standpunkt aus schon längst anerkannt und nachdem viele deutsche Städte darin bereits vorgegangen sind, ist nun auch Mannheim gefolgt. Wir haben die Gebäulichkeiten des Platzes bereits in der Freitags-Mittagsnummer unseres Blattes des Näheren besprochen und können heute, nachdem wir uns durch Augenschein von den praktischen Einrichtungen überzeugt haben, nur sagen, daß dieselben ihrem Zweck ganz und voll entsprechen. Der Naturheilverein darf für sich das Verdienst in Anspruch nehmen, für die hiesige Stadt und ihre Bewohner eine Einrichtung geschaffen zu haben, die vielen Leidenden Heilung und Genesung bringen dürfte, um so mehr, als die heilkräftige Wirkung der Luft- und Sonnenbäder längst anerkannt sind. Zur Eröffnung hatte der Verein nun ein Fest veranstaltet, zu dem sich auch die Vertreter auswärtiger Vereine aus Kaiserslautern, Ettlingen, Oggersheim, Mundach und Karlsruhe eingefunden hatten. Nach einem von der Kapelle Schwörer vorgetragenen Musikstück ergriff der Vorsitzende, Herr Lehmann, das Wort und nachdem er die Anwesenden herzlichst begrüßt, dankte er allenen Denen, welche zur Errichtung des Bades das ihrige beigetragen, namentlich den staatlichen und städtischen Behörden und auch der hiesigen Presse, „die nicht wie andere viel gelesenen Tageszeitungen kurzsichtig sich unserer Bewegung gegenüberstellt". — Der übrige Theil der Festlichkeit bestand aus Gesangsvorträgen eines gemischten Chores, sportlichen Vorführungen von Mitgliedern des Vereins, Kinderreigen und Turnen, sowie sonstiger Unterhaltung. Den Bestrebungen des Vereins entsprechend, wurden nur alkoholfreie Getränke verabreicht. Die Kapelle Schwörer spielte, wie bereits oben erwähnt, die Musik und führte dieselbe auch in der besten Weise durch.

* **Elektrische Bahn nach Käferthal.** Am Freitag Abend ist der erste Probewagen auf der elektrischen Bahnlinie in Käferthal angekommen. Die Eröffnung der neuen Strecke für den allgemeinen Verkehr wird nächsten Donnerstag erfolgen. Seitens der Nebenbahn werden weitere Abonnementskarten nach Mannheim nicht ausgegeben.

(:) **Sandhofen,** 13. Juli. Bei der Bürgerausschußwahl, welche am Freitag und Samstag für die Klassen der Mittel- und Höchstbesteuerten hier stattfand, siegten mit großer Mehrheit die von der nationalliberalen Partei vorgeschlagenen Kandidaten.

* **Feudenheim,** 12. Juli. Heute fand dahier unter starker Antheilnahme der Gemeinde die Investitur des von dem Großherzog auf die hiesige Pfarrei präsentirten Hochw. Herrn Pfarrers B. Wermes statt. Der feierliche Akt wurde im Auftrag des Erzbischofs vom Dekan des Landkapitels Weinheim Pfarrer Schäfer von Schriesheim vorgenommen. Nach der kirchlichen Feier fand Mittags im „Prinz Max" ein Festessen statt, zu dem verschiedene Einladungen ergangen waren.

Polizeibericht vom 12. und 13. Juli.

Beim Baden ertrunken ist am 11. ds. Mts., Nachmittags, im Rhein, circa 800 Meter unterhalb der Altriper Fähre der 9 Jahre alte Volksschüler Philipp Beutel von Neckarau, die Leiche desselben konnte noch nicht geländet werden.

2. Einen Todschlagsversuch verübte am 11. ds. Mts., Abends 7½ Uhr, ein Wirth aus Neckarau dadurch, daß er im Hause Mannheimer Landstraße Nr. 79 daselbst ohne Grund eine im gleichen Hause wohnende Frau überfiel und sie durch 3 Dolchstiche schwer verletzte. Der Thäter ist verhaftet.

3. Verkehrsunfälle: a) Am 9. ds. Mts., Morgens 9 Uhr rannte ein Taglöhner von hier mit seinem Fahrad beim Passiren der Schwetzingerstraße in ein ihm entgegenkommendes, schweres Bierfuhrwerk, wobei er zu Fall kam und sein Fahrrad ihm fast vollständig zertrümmert wurde. Außer einigen Hautabschürfungen am linken Arm erlitt der Radfahrer, der den Unfall durch zu rasches und unvorsichtiges Fahren selbst verschuldet haben soll, keine Verletzungen; b) der Geschäftsführer einer hiesigen Fahrradhandlung stieß am 11. ds. Mts., Mittags 1 Uhr, mit seinem Motorzweirad am Eingang der Schwetzingerstraße so auf einen in der Fahrt befindlichen elektr. Straßenbahnwagen, daß er schwere Kopfverletzungen davontrug und in bewußtlosem Zustande mittelst Sanitätswagens in das Allg. Krankenhaus verbracht werden mußte; c) als ein Musiker am 11. ds. Mts., Mittags, mit seinem Velociped die Breitestraße zwischen R und S 1 kreuzen wollte, wurde er von einem, von der Friedrichsbrücke herkommenden Motorwagen erfaßt und zu Boden geschleudert; sein Fahrad wurde stark beschädigt, er selbst blieb unverletzt; d) an der Straßenkreuzung L 1 und 2 stieß am 12. ds. Mts., Abends ¾6 Uhr, eine Droschke mit einem elektr. Straßenbahnwagen zusammen; beide Fahrzeuge wurden beschädigt, verletzt ist Niemand.

4. In Folge eines epileptischen Anfalles fiel am 12. ds. Mts., Mittags 12¾ Uhr, ein 22jähr. Landwirth aus Schlierstadt auf der Straße zwischen R und S 1 so zu Boden, daß er eine erhebliche Verletzung am Kopf erlitt und mittelst Sanitätswagens in das Krankenhaus verbracht werden mußte.

5. Fünf Körperverletzungen — auf der Mittelstraße, vor dem Hause H 7, 18, auf den Planken vor dem Hause D 4, 9, auf der 15. Querstraße hier und in Neckarau verübt, gelangten zur Anzeige.

6. Verhaftet wurden 28 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Die Ehre.

Das Schauspiel beschloß am Samstag seine Vorstellungen vor den Ferien mit einer Aufführung von Sudermann's „Ehre", welche zugleich die Abschiedsvorstellung für Herrn Hofschauspieler Hans Godeck bildete. Das Haus war trotz der hohen sommerlichen Temperatur sehr gut besucht, läßt es sich das Mannheimer Publikum doch nicht nehmen, Künstler, die ihm lieb geworden sind, bei ihrem Abschiede von hier in der ehrenvollsten Weise auszuzeichnen. Herr Godeck hat sich während seiner hiesigen Thätigkeit stets als ein ernster und strebender Schauspieler und als vornehmer Künstler bewährt, der eine feste Stütze des Repertoirs bildete; jede Rolle, die ihm übergeben war und mochte sie noch so klein sein, gelangte durch ihn zur wirkungsvollsten Durchführung, stets war Herr Godeck mit Lust und Liebe bei seiner Aufgabe. Klein, wie er dies in seiner Ansprache am Schlusse der Vorstellung ja selbst ausführte, hat er hier angefangen, aber er hat sich emporgerungen zu entschiedener Größe und jetzt geht er als ein Berufener an eine der vornehmsten Kunststätten der deutschen Metropole. Möge Herr Godeck an der Stätte seines künftigen Wirkungskreises auch die künstlerische Befriedigung und Anerkennung seines Strebens finden, deren er bei uns stets sicher war. Mit stürmischem Beifall wurde der scheidende Künstler am Samstag Abend bei seinem Erscheinen auf der Bühne begrüßt und der Beifall steigerte sich von Akt zu Akt. Lorbeerkränze wurden Herrn Godeck in großer Zahl als Zeichen der Anerkennung überreicht. Als am Schlusse der Vorstellung der Beifall sich nicht legen wollte und das Publikum den Künstler, der sichtlich tief ergriffen war, immer und immer wieder vor die Rampen rief, richtete er schließlich eine kurze Ansprache an das Publikum, in welcher er nach Worten des Dankes seines Scheidens von hier gedachte und ausführte, daß er wohl wisse, daß er in Berlin schweren Kämpfen entgegen gehen werde, denn die Konkurrenz auf dem Gebiete der Kunst, sie breite sich dort weit schärfer aus als hier in dem stillen Mannheim, aber auch hier habe er ja klein angefangen und manche Kämpfe zu bestehen gehabt — klein sage er allerdings nur in bildlicher Beziehung, denn körperlich sei er ja einer der größten Schauspieler — er glaube aber, daß er auch an seiner neuen Wirkungsstätte die Anerkennung finden werde, die ihm hier stets in reichstem Maß zu Theil geworden. Die Vorstellung selbst verlief in zufriedenstellender Weise. A.

Freischütz. Das Referat über die gestrige Aufführung des „Freischütz" muß wegen Raummangels auf heute Abend zurückgestellt werden.

Apollo-Theater. Am Samstag Abend ging der französische Schwank „Wie man Männer fesselt" von A. Marx und Hennequin zum ersten Male im Apollo-Theater über die Bretter. Wie bei allen französischen Schwänken der Ehebruch die Hauptrolle spielt, so auch bei diesem Schwank. Die Aufführung war eine vorzügliche. Besonders gefiel Frl. Käthe Künau, welche die Sängerin Thea vorzüglich spielte. Ebenbürtig zur Seite standen ihr Herr Willy Wanner als Marquis und Frl. Gisela Helm als Marquise Chatellerant, sowie Herr Felbinger als Fürst Mik. Auch die übrigen Mitwirkenden verdienen volle Anerkennung. Das animirte Publikum nahm den Schwank mit großem Beifall auf. Auf die heutige Wiederholung des Schwankes sei besonders aufmerksam gemacht.

Hochschule für Musik. Das Programm für die am Montag, 15. Juli, Abends 7 Uhr, im Bernhardushof stattfindende 9. Prüfungs-Aufführung lautet: Concert für zwei Klaviere Es-dur von Mozart, Arien aus „Elias" und „Paulus" von Mendelssohn, Scene der Andromache aus „Achilleus" und „Penelopes Trauer" aus „Odysseus". Ingebergs Klage aus „Fritjof" und „Fritjof auf seines Vaters Grabhügel" von Bruch, Concert für Klavier B-dur op. 18 von Göß, Romanze für Klavier von Arensky, Etüde Ges-dur von Chopin, Fantasie über ungarische Volksmelodien für Klavier von Liszt, Arien des „Max" aus „Freischütz" von Weber und der „Elisabeth" aus „Tannhäuser" von Wagner, Traumsommernacht für vierstimmigen Frauenchor, Solo-Violine und Harfe von Thuille. Sämmtliche Nummern mit Orchesterbegleitung. Eintrittskarten sind im Sekretariat und Abends am Saaleingang zu haben.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

Ein Dampferzusammenstoß.

* Trelleborg, 12. Juli. Der deutsche Postdampfer „Imperator", welcher mit Passagieren von Saßnitz kam, stieß morgens 5½ Uhr dicht bei dem hiesigen Hafen mit dem Stettiner Dampfer „Robert Köppen" zusammen, dessen Bug in den Backbordbug des „Imperator" hineinrannte. „Imperator", dem einige Platten eingedrückt wurden und welcher oberhalb der Wasserlinie ein großes Loch hatte, lief in den hiesigen Hafen ein und landete die Passagiere. Unmittelbar darauf füllte sich das Vorderschiff mit Wasser und sank, während das Hinterschiff durch wasserdichte Schotten über Wasser gehalten wurde. „Robert Köppen" lief später ebenfalls mit einem großen Leck im Bug ein.

Kriegerische Rüstungen Rußlands in China.

* London, 12. Juli. Reuter meldet aus Port Arthur vom 9. Juli über Tschifu: Hier stehen etwa 30,000 Mann Truppen, weitere 16,000 treffen mittels Eisenbahnzügen ein. Es herrscht ungewöhnliche Thätigkeit in der Ausbildung der Soldaten und der Seeleute. Ueber den Zweck der hier stattfindenden Berathung erklären die Beamten, der russische Kriegsminister sei zu dem Zwecke anwesend, um über Rußlands Interessen im fernen Osten Informationen zu sammeln. Er wolle die Zusammenfassung der benachbarten russischen Besitzungen unter eine Verwaltung erwägen. Von den hohen Beamten wird das in den unteren Offizierskreisen auftretende Kriegsgerede streng mißbilligt. Viele Admirale und Generale, darunter General Wogack, sind in Port Arthur anwesend. Die Russen scheinen überrascht zu sein über das ihnen in China entgegentretende Verhalten Amerikas. In Port Arthur bildete sich eine Vereinigung unter dem Namen „Russische Bergwerks- und Holzverarbeitungsgesellschaft für Ostasien, die dem Namen nach eine Handelsgesellschaft, in Wirklichkeit aber eine staatliche Einrichtung ist. Sie ist Eigenthümerin von Holzkonzessionen am Yalu und beabsichtigt in Niutschwang in Mugden und in Charbin Straßenbahnen sowie elektrische Lichtanlagen zu bauen. Die Gesellschaft engagirte Ingenieure zur Erforschung der Kohlenbergwerke in der Mandschurei.

Hochwassernachrichten.

H. Berlin, 13. Juli. Wie dem „Berl. Tagbl." aus Biela telegraphirt wird, sind 50 Häuser weggeschwemmt und 30 Personen getödtet worden.

* Budapest, 13. Juli. Das Hochwasser hat infolge der Regengüsse in Ober-Ungarn enormen Schaden angerichtet. Der Bahnverkehr im Waagthal ist bis Sillein fast gänzlich eingestellt, da alle Dämme unterwaschen sind.

* Troppau, 12. Juli. Das diesmalige Hochwasser ist das stärkste seit lange. Kathrein in der Nähe von Troppau steht unter Wasser, ebenso die niedriger gelegenen Stadttheile Troppaus. Viele Häuser mußten geräumt werden, eins ist eingestürzt. Sämmtliche Gemeinden am Ufer der Oppa sind überschwemmt, die Umgebung Jägerndorfs ebenfalls. Alle Brücken sind zerstört. Das Goldoppathal ist furchtbar verwüstet, dasjenige der schwarzen Oppa steht unter Wasser. Die Ufergemeinden haben stark gelitten; in Einsiedel sind viele Häuser eingestürzt. Aus Westschlesien wird Fallen des Wassers gemeldet, aus Ostschlesien dagegen Steigen. Die Ostrawitza und Morawka sind aus den Ufern getreten und überschwemmten weite Strecken.

Troppau, 12. Juli. Der Bahnverkehr und die telegraphische Verbindung zwischen Troppau und Freiwalden ist unterbrochen. Im Würbenthal ist ein Wolkenbruch niedergegangen, infolgedessen wird hier weiteres Steigen des Hochwassers erwartet. In Oderberg ist die Hochwassergefahr sehr groß. Niklasdorf ist stark verwüstet. 17 Häuser sind eingestürzt. Auch Zuckmantel, wo 27 Häuser zusammenfielen, ist schwer geschädigt. Das Wasser der schwarzen Oppa steigt rasch. An der Nordbahnstrecke Troppau-Schönbrunn sind alle Gemeinden überschwemmt.

Troppau, 13. Juli. Da das Wetter sich aufgeheitert hat, ist die Lage im Ueberschwemmungsgebiet wesentlich gebessert worden. Die Verheerungen in einzelnen Bezirken sind groß. Zahlreiche Brücken sind zerstört, ganze Straßenzüge weggerissen. Durch das Hochwasser ist die Wüschenthaler Glasfabrik gefährdet. Im Jägerndorfer Bezirk sind alle Verbindungen unterbrochen. Die Ernte ist vernichtet, eine Menge Vieh ist umgekommen. Auch Verluste an Menschenleben sind zu beklagen. Ueberall leistet das Militär Hilfe.

Die Krankheit des Papstes.

* Rom, 12. Juli. (7½ Uhr Abends.) Der Papst empfing heute die Kardinäle Mathieu, Steinhuber, Agliardi, Cafali. Der Papst sagte zu Mathieu, er bete zu Gott, daß die gegenwärtige Verfolgung der Katholiken in Frankreich bald aufhöre.

* Rom, 12. Juli. Krankheitsbericht von 8 Uhr Abends. Im Befinden des Papstes ist während des heutigen Tages keine bemerkenswerthe Veränderung eingetreten. Der allgemeine Zustand zeigt weiter, wie heute früh, Erleichterung. Puls 86, Athmung 30. Temperatur 36,8. Mazzoni, Lapponi.

* Rom, 13. Juli. „Italia" zufolge hat das gesammte Personal des Quirinal den Befehl erhalten, Rom nicht zu verlassen. Demselben Blatt zufolge hat der König beschlossen, im Falle des Ablebens des Papstes nach Rom zurückzukehren. Andernfalls wird der König und die Königin Mutter am 29. Juli dem Todestage des Königs Humbert in Rom eintreffen.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	8.	9.	10.	11.	12.	13.	Bemerkungen
Konstanz	4,26	4,32	4,34				
Waldshut	3,38	3,55	3,58	3,40	3,32	3,23	
Hüningen	2,88	3,28	3,30	3,00			Abds. 6 Uhr
Kehl	3,59	3,23	3,58	3,38	3,16		M. 6 Uhr
Lauterburg	4,76	4,84	4,81	5,06			Abds. 6 Uhr
Maxau	4,64	4,71	4,76	4,92	4,74		2 Uhr
Germersheim	4,54	4,66	4,68				A.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,04	4,29	4,38	4,50	4,63	4,50	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,96	1,84	1,45	1,49	1,60		F.-P. 12 Uhr
Bingen	1,94	2,01	2,14				10 Uhr
Kaub	2,20	2,31	2,47	2,49	2,61		2 Uhr
Koblenz	2,24	2,25	2,37				10 Uhr
Köln	2,12	2,16	2,24	2,39	2,45		2 Uhr
Ruhrort	1,46	1,47	1,49				6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,97	4,22	4,31	4,42	4,55	4,44	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,55	0,57	0,94	0,75	0,65	0,60	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: J. V.: Ernst Müller,
für Lokales und Provinzielles: J. V.: Karl Apfel.
für Feuilleton, Kunst und Volkswirthschaft: Georg Christmann,
für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
G. m. b. H.: i. V.: Ernst Müller.

Grosser Massen-Verkauf von
Resten und Abschnitten

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

5 mtr. weiss Baumwollflanell für 2 Damenhemden zus. 1.75 Mk.	5 mtr. farbig Baumwollflanell für 2 Damenhemden zus. 1.48 Mk.	4 mtr. weiss Flockpiqué für 2 Damenjacken Serie I 1.16 Mk. Serie II 1.45 Mk.
3 mtr. rot Molton, zusammen Serie I 95 Pfg. Serie II 1.40 Mk.	3 mtr. bedruckt. Bieber für Röcke u. Kleider zus. 80 Pfg.	3.20 mtr. Rhenaniaflanell für Blousen und Kinderkleider zus. 1.15 Mk.
10,80 mtr. Cretonne für 2 Ueberzüge, zusammen Serie I 2.50 Mk. Serie II 3.24 Mk.	10,80 mtr. rot u. bordo Damast für 2 Ueberzüge, zus. Serie I 3.65 Mk. Serie II 4.40 Mk.	7.20 mtr. weiss Damast für 2 Ueberzüge zus. Serie I 4.50 Mk. Serie II 5.50 Mk.
4 mtr. Waschseide Imitat., für 1 Blouse zus. 95 Pfg.	3 mtr. Ia. Velours für Röcke und Matinées zus. 1.35 Mk.	3 mtr. rosa Flanell zusammen 60 Pfg.
6 mtr. Küchenhandtuchzeug zusammen 24 Pfg.	1/2 Dtzd. Handtücher zusammen 72 Pfg.	1/2 Dtzd. Handtücher zusammen Serie I 1.20 Mk. Serie II 1.50 Mk.

Ausserdem werden grosse Quantitäten anderer Artikel zu **extra billigen Preisen** verkauft.

Eine Parthie **Linoleum** zur Hälfte des Original-Fabrikpreises.

Damenkonfektion zu bedeutend reduzirten Preisen.

Der Verkauf dauert nur kurze Zeit und soweit die Vorräthe reichen. 14355

H 2, 19. **Kaufhaus D. Liebhold** H 2, 19.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 13. Juli 1903, Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal hier gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Phonograph mit 15 Walzen, 2 Kasten mit Schriftsätze, 1 Ladentheke und Verschiedenes. 8202

Mannheim, 13. Juli 1903.

Zollinger, Gerichtsvollzieher, S 6, 16.

Freiwillige Versteigerung.

Dienstag, den 14. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Versteigerungslokal Q 4, 5 hier im Auftrage des Herrn L. Zimmermann hier ein fast neues Herrenfahrrad, Werke Dürrkopp, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 8197

Mannheim, 13. Juli 1903.

Lindenmeier, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 14. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal, Q 4, 5 hier im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

11 Bände Brockhaus-Conversationslexikon, 1 Phonograph mit 6 Walzen, 2 vollst. Betten, 1 Nähmaschine, 1 Badewanne und sonst. Möbel verschiedener Art; anschliessend hieran an Ort und Stelle mit Zusammenkunft im Pfandlokal 1 Holzschuppen. 8199

Mannheim, den 13. Juli 1903.

Lindenmeier, Gerichtsvollzieher.

Apfelwein bei Leonhard, D 7, 17

Reinen Pfälzer Wein per Liter von 30 Pfg. an empfiehlt 7266
W. Schlick, Frankenthal (Pfalz).

Zum **Einmachen u. Ansetzen**
Nordhäus. Kornbranntwein
Kirsch- u. Zwetschenwasser
Arac, Rum, Weingeist
Steinhäger
Wein- u. Champagner-Essig
Gewürze
Raffinade, Candis etc.
empfiehlt 8218
J. H. Kern, C 2, 11.

Möbel-Versteigerung

Montag, den 13. Juli 1903, Nachmittags 3 Uhr lassen wir in unserem Lagerhause **K 2, 11** folgende Gegenstände meistbietend gegen Baarzahlung versteigern:

1 Salongarnitur mit Tisch, Trumeaux, Fenstervorhänge, Teppich, 1 compl. Badeeinrichtung, 1 franz. Billard mit Zubehör, 1 Ladeneinrichtung, Glasschrank, Theke und Regale, 1 Küchenschrank, 2 Drahtröste, holz. und eiserne Bettstellen mit Matratzen, Kleiderschränke, Tische, 1 Waschmange, 1 Parthie silb. Servietten-ringe und Bestecke, Salz- und Senfgläser, 1 elektr. Tischlampe, 2 Herren- und 1 Damenfahrrad u. A. m. 8186

Serff & Breiter, Möbelspedition.

Fahrniß-Versteigerung

Am Mittwoch, den 15. d. M., Morgens 9 Uhr anfangend, werden aus dem Nachlaß Großh. Herrn Bauraths Emil Handrich, Heidelberg, Rohrbacherstraße 53:

1 Arbeitstisch, 1 Ovaltisch, 1 Säule, 1 Regulator u. 1 Kleiderständer in Eichenholz, 2 Sofas, 2 Kommoden, 1 Kleiderschrank, 1 Auszugtisch, 2 eckige Tische, 1 Servirtisch, 2 Nachttische und 1 Console mit Marmorplatten, schwarze Säule, Rohrstühle, 1 Leibstuhl, 1 Bidet, 1 Badewanne, 1 Zimmerdouche, 1 Eisschrank, 1 Gasherd mit Backofen, Glas, Porzellan, Weißzeug, 2 Gewehre, Bücher, worunter Prachtwerk über Michel Angelo, 3 Gypsfiguren: „Junokopf", „Hermes" und „knieende Venus", 2 Bronce-Armleuchter, 1 groß. Smyrna-, 1 Perser- und versch. andere Teppiche.

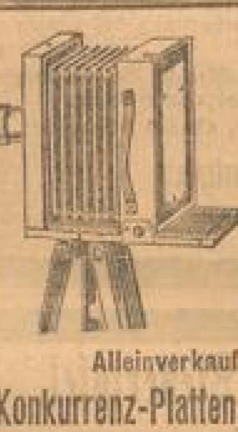
Oelgemälde:
„Reiter" von W. Kobell,
„Abendlandschaft" von J. Wenglein,
„Villa d'Este" von Arnoldi,
„Guitarrespieler" von Kotarbinski,
„Dolce far niente" v. Kotarbinski,
„Landschaft mit Felsen" von Schweinfurth,
„Kühe am Wasser" v. Fr. Volz,
„Marine" von Ludw. Dill und
„Mädchen" v. Hugo Kaufmann,

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert. 14342

Die Oelgemälde, die Bücher und die Teppiche kommen Mittags 2 Uhr zum Ausgebot und können von 11—12 Uhr Vormittags besichtigt werden.

Ortsgericht: Winter.

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht.
8117 Q 4, 8/9, 2. Stock.



Spezialhaus für Photographie-Bedarf
M. Kropp Nachf.
jetzt noch **N 2, 7,** Kunststrasse
(demnächst **D 1, 1.** am Paradeplatz, Ecke Breitestrasse u. verlängerte Kunststrasse in grösseren Räumen!)
Photograph. Lehranstalt
Alleinverkauf der rühmlichst bekannten Spezialmarken
Konkurrenz-Platten, Konkurrenz-Entwickler, Konkurrenz-Papiere
Grösstes Lager
in Apparaten für Amateur-Photographie.
Theilzahlung gestattet. 14205/4

Neue ausserordentlich günstige
Gelegenheitskäufe
habe ich sehr billig zu erstehen Gelegenheit gehabt und sind dieselben eingetroffen. Ich bringe solche um einen reissenden Abgang zu erzielen 14868
zu ganz beispiellos billigen Preisen
zum schleunigsten Verkauf.
Es sind in diesen Partieen enthalten und werden sehr billig verkauft:
Komplette Schlafzimmer-Einrichtungen in gediegensten Neuheiten.
Komplette einzelne Betten, staunend billig, in verschiedenster Art.
Ein colossaler Posten Divans, allergediegenste Polsterarbeit in hochfeinen neuen Taschendessins und Wollcottelines.
Ein colossaler Posten Chaiselongnes mit Fries bezogen, sowie in Moquettes und Epiceglée.
Eine riesige Auswahl Kinderbettchen, weiss, elfenbein, reseda, roth, bronce etc.
Einzelne Spiegelschränke. Einzelne Kleiderschränke, Waschkommoden mit Marmor und Toilettenspiegel, Nachtschränkchen, Stühle, Rosshaarmatratzen, Kapokmatratzen, Wollmatratzen, Seegrasmatratzen.
Ein Posten handgefüllter Strohmatratzen, ein- u. zweischläfrig à 2.50 Mk.
Metall- u. Messingbettstellen, in neuesten Formen. Plumeaux u. Kissen etc.
Mannheimer Möbel- u. Bettenhaus für Gelegenheitskäufe
Frühere Börse **S. Goldmann** E 6, 1.

Konkurs-Verkauf.

Das zur Konkursmasse der Firma **Colmann Friedmann** in Mannheim gehörende Waarenlager, bestehend in 14859

Fertigen Herrenkleider, Kinderkleider, Ueberzieher, Hosen etc. sowie in Schuhwaaren

für Männer, Frauen und Kinder

kann durch den Unterzeichneten en bloc aus freier Hand verkauft werden.

Der Taxwerth beträgt: **Mk. 14.000.—**

Gefl. schriftliche Angebote, die bis zur Entscheidung des Gläubigerausschusses bindend bleiben, nimmt der Unterzeichnete gerne entgegen.

Der Konkursverwalter:
Friedrich Bühler,
D 2, 10.

Aufforderung.

Den Nachlaß des am 16. Mai 1903 verstorbenen Händlers Johann Krauß in Mannheim betr.

Wer an obigen Nachlaß etwas zu fordern hat oder schuldet, wird aufgefordert, bei dem Unterzeichneten binnen 10 Tagen entsprechende Anmeldung zu machen.

Mannheim, 13. Juli 1903.

Waisenrath **Karl Becker**, B 2, 5. 8206

Nachlaßpfleger obigen Nachlasses.

Aufforderung.

Den Nachlaß des † Wirths Friedrich Wagner, N 4, 1, hier, betreffend.

Wer an den obigen Nachlaß etwas zu fordern hat oder schuldet, wird aufgefordert, bei dem Unterzeichneten binnen 10 Tagen entsprechende Anmeldung zu machen. 8203

Mannheim, 13. Juli 1903.

Waisenrath **Karl Becker**, B 2, 5.

Nachlaßpfleger obigen Nachlasses.

Neues
Delikateß-Sauerkraut
Matjes-Häringe
Holländ. Vollhäringe
(Milchner)
Alfred Urabowski
D 2, 13. Telephon 2190.

Aufforderung.

Den Nachlaß der Eva geborene Kilian, geschiedene Ehefrau des Josef Ramspott, Schiffers hier betr.

Mittwoch, 15. Juli 1903, Mittags 2 Uhr, in Litera J 5, 15, 2. Stock, Hinterhaus, werden öffentlich gegen Baar versteigert:

3 compl. Betten, 1 Verdikow, Schrank, Tische, Stühle, Dezimalwaage, etwas Wäsche und Frauenkleidung, Küchengeschirr u. s. w. Ferner ein Pony mit Wagen. 8204

Mannheim, 3. Juli 1903.

Karl Becker, B 2, 5.

Nachlaßpfleger obigen Nachlasses.

Aufforderung.

Den Nachlaß der Eva geb. Kilian geschiedene Ehefrau des Josef Ramspott, Schiffers in Mannheim betreffend. 8205

Wer an den obigen Nachlaß etwas zu fordern hat oder schuldet, wird aufgefordert, bei dem Unterzeichneten binnen 8 Tagen entsprechende Anmeldung zu machen.

Mannheim, den 13. Juli 1903.

Karl Becker, B 2, 5.

Nachlaßpfleger obigen Nachlasses.

Ausverkauf 7561
b. ganz. Möbellag. weg. Räumung, zu jed. annehmb. Preis. Vollst. Bett, Kom., Küchen- u. Zimmereinricht., Vertikow, Bücher- u. Spiegelschr. Haarmatratzen 48 M. J 2, 7, Laden.

MARCHIVUM

Oeffentliche
Bibliothek
im Großh. Schlosse.
Donnerstag, den 16. Juli
Bücherrevision,
wozu alle vor dem 20. Juni entliehenen Bücher zurückzugeben sind. 14361
Der Vorstand.

Feuerwehr-Singchor.
Montag, den 13. Juli, Abends 9 Uhr,
General-Versammlung
im Scheffeleck.
Tagesordnung:
1) Referat über Weiterbestehen des Singchors.
2) Abschluß der Bücher.
3) Berathung der Lokalfrage sowie der Beitragserhebungen.
Wir bitten um vollzähliges Erscheinen.
Der Vorstand.

Damen-Kopfwaschen
Mk. 1.—.
Patent-Haartrockner
Spezialität:
Haararbeiten
zur Schonung der Haare.
Hch. Seel.
Damen- und Herren-Friseur
C 2, 24, n. d. Hoftheater

Feuerwehr-Singchor.
Heute, Montag, Abends ½9 Uhr

findet im Scheffel-Eck M 3, 9
Probe
statt. Sterbefall betreffend.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.
Die Kameraden sämmtl. Kompagnien werden zu einer Besprechung:
Ausflug betreffend
auf **Montag, 13. d. Mts Abends ½9 Uhr** im **Kurhof,** F 4, 12½, freundl. eingeladen.
J. A.
29506/430 **Grünewald.**

Stenografen-Verein Stolze-Schrey
Mannheim.
Unsern werthen Mitgliedern, Gönnern und Freunden des Vereins theilen wir ergebenst mit, daß wir am **Sonntag, den 2. August 1903** eine
Dampferfahrt nach dem Niederwald
mit Musik (letztere von der **hiesigen Grenadierkapelle** ausgeführt) veranstalten.
Wir bitten um zahlreiche Betheiligung.
Abfahrt per Dampfer Morgens ½6 Uhr. Rückfahrt von Rüdesheim **per Bahn** gegen 8 Uhr; Ankunft in Mannheim gegen 11 Uhr.
Der Gesammtfahrpreis beträgt **nur Mk. 4.—.**
Die Vergnügungskommission.
Fahrkarten sind zu haben bei den Mitgliedern der Vergnügungskommission, nämlich: **Karl Rothkapp,** G 4, 6, **Gustav Winterbauer,** Böckstr. 10, **Heinrich Kirsch,** G 8, 11a, **Heinrich Jäger,** Seckenheimerstraße 8, **Theofil Szpingier,** T 6, 33, sowie bei Fräulein **Anna Hildebrandt,** U 1, 22. 10421

Rollpulte,
massiv eichen in grösster Auswahl von **M. 120.—** an.
Möbelhaus DANIEL ABERLE
Spec.: Comptoir- u. Ladeneinrichtungen.
Laden G 3, 19. Magazine G 5, 6. Telephon 2216.

Sirona
(anstatt Mondamin u. Maizena)
deutsches Fabrikat, deutsches Gewicht
ist jetzt eingetroffen.
Das beste für die Küche, als Kindernahrung, Krankenkost, f. feines Backwerk, Pudding, Gefrorenes etc. von unübertr. Geschmack. Recepte gratis!
Alleinige Niederlage für Mannheim:
Ludwig & Schüttheim
Hoflieferanten, O 4, 3. 14358

Geschäfts-Eröffnung.
Den geehrten Damen beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich mit heutigem einen hochmodern eingerichteten
Spezial-, Damenfrisier- u. -Shamponier-Salon,
ausgestattet mit den neuesten vollkommensten hygienisch
Kalt- und Warmluft-Apparate
im Hause 14306
F 2, No. 17
(vis-à-vis der Conditorei Freysang) eröffnet habe.
Anerkannt geschmackvolle Ausführung von **Soiree-, Ball- und Brautfrisuren,** Anfertigung von künstl. Haararbeiten, Parfümerien und Toilettegegenstände.
Günstige Abonnement zum Frisiren in und ausser dem Hause. Civile Preise. Peinlichste Reinlichkeit.
(Höchste Auszeichnung für die Kunst im Damenfrisiren, goldene und silberne Medaillen im In- und Auslande.)
Indem ich mich dem geschätzten Wohlwollen ergebenst empfehle, zeichnet
Hochachtend
F 2, 17. **Paul Vollmer.** F 2, 17.
Langjähriger Damenfriseur der Firma A. Bieger.

A. Schuler
Ludwigshafen a. Rh.
— Reelles billiges Bezugshaus —
Jagdgewehre aller Art
mit und ohne Hähne.
Hauptniederlage der als prima in Schuss und Qualität bekannten Gewehre mit Cockerill-Stahlläufen. Fabrikate von Sauer, Teschner etc. zu Fabrikpreisen. Floberts, Revolver, Jagdpatronen, gasdicht, 100 M. 6.—, Rucksäcke, Jagdstühle, Futterale, Gamaschen, sonstige Jagdartikel billig. Reparaturen, Umänderungen, Einlegen von Läufen, Neuschäftungen.

Plissé-Brennerei.
Tattersallstraße 24. 24205

J. Hochstetter
Teppich-Haus
Import ächter orientalischer Teppiche:
Indisch — Kleinasiatisch
Türkisch — Persisch.
11208/2
Billige u. feine deutsche Teppiche in jedem Geschmack u. Preis.

Todes-Anzeige.
Statt jeder besonderen Anzeige hiermit die schmerzliche Mittheilung von dem am 11. ds. Mts. Mittags 4½ Uhr in Bensheim infolge eines Herzschlages plötzlich erfolgten Ablebens unseres lieben Sohnes
Karl Ullrich
im 48. Lebensjahre. 24964
Um stilles Beileid bitten
Carl Ullrich, Landgerichtsdirektor a. D.
Henriette Ullrich, geb. Rohn.
Mannheim, den 12. Juli 1903.
Die Feuerbestattung findet **Dienstag, den 14. ds. Mts., Nachmittags 5 Uhr** von der hiesigen Leichenhalle aus statt.

Freiw. Feuerwehr Mannheim.
Tieferschüttert setzen wir unsere Mitglieder von dem unerwartet raschen Hinscheiden unseres treuen und unvergeßlichen Kameraden des Herrn 14372
Karl Ullrich,
2. Hauptmann der III. Compagnie,
Inh. des Ehrenzeichens 3. Kgl. Hoh. für 25jähr. Dienstzeit
in Kenntniß.
Wir verlieren in demselben einen überaus pflichttreuen Offizier, ein eifriges Mitglied des Verwaltungsraths, der durch seine Gerechtigkeit, Bescheidenheit und Kameradschaftlichkeit die Liebe und Hochachtung des ganzen Feuerwehrkorps in seltenem Maße genoß.
Wir fordern die Mannschaft auf, durch recht zahlreiche Betheiligung am Leichenbegängniß dem Dahingeschiedenen die letzte Ehre zu erweisen.
Die Feuerbestattung findet **Dienstag, den 14. Juli, Abends 5 Uhr,** statt.
Sammlung präcis 4 Uhr auf dem Marktplatz
zum gemeinschaftlichen Abmarsch.

Täglich frische Trinkeier und Landbutter.
675 **Q 1, 13.**

Heidelbergerstr. O 6, 5
Kesel & Maier
Coiffeurs und Parfumeurs.
Reiche Auswahl aller Specialitäten der Parfumerie-Branche.
Toilette-Gegenstände neuesten Geschmacks.
Telefon 1885.

Handels-Curse
von **Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 3.
Alle Arten Buchführung, Wechsel-u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis, Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc.

1. Institut am Platze. Unübertr. Unterrichtserf. Vortl. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung. Prospecte gratis u. franco. Für Damen separate Räume.

Hemden-Klinik!!
Planken P 4, 12, 3 Tr.
Schlechtsitzende u. defekte Herrenhemden werden mit neuen Einsätzen, Hals- und Armbündchen versehen und unter Garantie für vorzügliches Passen von einer Hemdenfabrik billigst berechnet zugestellt. — Tadellose Anfertigung nach Maaß. 9690

Mannheimer Liedertafel.
Todes-Anzeige.
Unsern werthen Mitgliedern widmen wir die Trauerkunde von dem am 10. Juli Vormittags in Baden-Baden in Folge eines Herzschlages unerwartet erfolgten Ablebens unseres treuen aktiven Mitglieds, Herrn
Fedor Menzel,
Ober-Telegraphensekretär,
und werden wir dem Dahingeschiedenen ein ehrendes Andenken bewahren. 14373
Die Beerdigung findet **Montag, den 13. Juli, Nachmittags 5 Uhr** in **Baden-Baden** statt.
Mannheim, den 11. Juli 1903.
Der Vorstand.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem so schwer betroffenen Verluste unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels
Gotthold Stein, Schreinermeister
sprechen wir unsern innigsten Dank aus. Ganz besonderen Dank sagen wir Herrn Stadtpfarrer Achtnich für die trostreiche Grabrede, Herrn Dr. Wegerle für die liebevolle Behandlung, dem verehrl. Gesang-Verein Eintracht für den erhebenden Grabgesang, sowie für die zahlreichen Kranzspenden.
Mannheim, den 13. Juli 1903. 14565
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Katharina Stein nebst Kindern.

Tafel-Export-Flaschen-Biere
hell und dunkel aus dem renommirten **Frankenthaler Brauhaus** direkt an Private, in jedem Quantum, frei in's Haus vom
Haupt-Depot Jacob Uhl. Telephon 2591.
Grösste Reinlichkeit, Maschinenbetrieb, Kohlensäure-Abfüllung.

Jean Reinardt's
Butter- u. Käse-Versandthaus.
Aeltestes Geschäft am Platze
Detail-Verkauf nur
S 1, 7. Breitestr. S 1, 7
empfiehlt täglich frisch, als Spezialität: **allerfeinste Süssrahm-Tafelbutter,** sowie in großer Auswahl und vorzügl. Qualität, diverse **Schweizer, Holländer, Deutsche u. Französische Käse-Sorten** zu den billigsten Preisen.
Auf Wunsch jedes Quantum frei Haus. 11094

Apollo-Theater Angenehmer, kühler Aufenthalt.
Montag, den 13. Juli d. Js., Abends 8½ Uhr:
Mit neuer Ausstattung!
„Wie man Männer fesselt." Vaudeville in 4 Akten u. 1 Vorspiel von A. Mars und M. Hennequin. — Musik von Director Roger. 14378
Gewöhnliche Eintrittspreise. Vorverkauf gültig.

Café-Restaurant „Tivoli", Lindenhof
am Schloßgarten, Rennershofstraße 12.
Inhaber: **Carl Krieg.** 14334
Angenehmes Familienlokal. Rendez-vous-Platz der Unionmitglieder
Vorzügl., billige Küche. ff. Münchener August.-Bräu.

Luftkurort
Eberbach-Neckarwimmersbach
Gasthaus u. Pension z. Stadt Eberbach.
Nur 15 Minuten vom Bahnhof entfernt, in mächtiger Lage dicht am schönen Tannenhochwald. Gute Speisen und Getränke, schöne Zimmer mit guten Betten, aufmerksame Bedienung.
Pensionspreis 3 M. 13968
Der Besitzer: **Karl Hagedorn.**

Jubiläums-Gewerbe-Ausstellung Ludwigshafen a. Rh.
18. Juli bis Mitte September.
Maschinen — Werkzeuge — Gewerbe — Kunst — Wohlfahrt — Entwicklung der Stadt.
14280

Von der Reise zurück.
Augenarzt Dr. Bierbach.
Teleph. 2429. 14375 O 6, Nr. 6.

König, Special-Stuhlgeschäft.
Mein Geschäft u. Wohnung befindet sich jetzt
Q 1, 13.
Empfehle mich im **Repariren aller Art** von **Stühlen, Flechten, Auflegen von Patentsitzen** etc.
Alle Sorten Ersatztheile. 13357
11561

Kaffee
Hochfeinschmeckende kräftige Qualitäten, stets frische Röstungen.
G 7, 29 Wilh. Rabeneick G 7, 29
Kaffee-Thee-Cacao-Specialgeschäft.
Kein Laden. Verkauf direkt ab Lager.

Ausverkauf
Mein Lager in 14180
Regen- u. Sonnenschirmen
sowie **Spazierstöcken**
verkaufe ich wegen Geschäftsaufgabe aus, bei **30%** Rabattbewilligung.
J. Rausch, vis-à-vis der Börse.

T 2, 16 Neuwascherei für Kragen u. Manschetten, auch wollt Herrenwäsche. T 2, 16.

Da mein Haus verkauft ist
und bald in andere Hände übergeht, werden die noch vorräthigen 13811
Galanterie-Waaren jeder Art,
Fächer,
Schmuck- und Lederwaaren etc.
zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.
Gebr. Engelberger. P 1, 9.
Die **Laden-Einrichtung** wird ganz oder getheilt billig verkauft.

Unterricht.

Berlitz-School 10161

P 2, 1, eine Treppe.
Auszeichnungen:
Paris 1900.
2 gold. Medaillen
2 silb. Medaillen
Zürich 1902:
Eine gold. Medaille
Lille 1902:
Eine gold. Medaille
Unterricht in modernen Sprachen, für Erwachsene nach d. berühmten, vielfach prämiirten Berlitz-Methode. Von hervorragend. Pädagogen etc. empfohlen. Nur Lehrer der betr. Nation. Probestunden und Prospekte gratis — Tages- und Abendkurse. 2 Aufnahme jederzeit.
312 Zweigschulen

Unterricht

Dr. Weber-Diserens
E 5, 1 Sprachschule E 5, 1
Gründlich fremdsprachliche Conversation, Grammatik, Litteratur und Handelscorrespondenz. Klassen- u. Einzelunterricht von 9 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.

Französisch
L. Jouve, professeur diplômé.
Englisch—Spanisch
A. Dupuy. 18835
Sprechst. tägl. 11½—12½, O 5, 1.

Vermischtes

Schwarzseid. Damenschirm
Montag im Bernhardushof (Concert) offenbar verwechselt worden. Rückgabe erbeten. **L 1, 2,** Bäckerei Metzner. 8183

Reelles Heirathsgesuch!
Geschäftsinhaber sucht mit kath. Fräulein, im Alter von 23—28 Jahren, mit einigem baar. Vermögen bekannt zu werden. Tücht. Schneiderinnen bevorzugt. Off. mit näh. Angab. der Verhältnisse unter S. A. 101 hauptpostl. Mannheim erbet. 8085

In schönster Lage **Württembergs** finden einige **Schüler** Aufnahme über die Ferien in gebildeter Familie; auf Wunsch kann auch Nachhilfe-Unterricht ertheilt werden.
Offerten unter Nr. 8196 an die Expedition dss. Bls.

Landaufenthalt.

Erholungsbedürftige finden freundliche Aufnahme in geschützter, waldreicher Gegend des **Schönberger Thals.** Großer schattiger Garten beim Haus. Geräumige u. gesunde Zimmer. Pensionspreis pro Tag von 3 Mark an. 14188
Nähere Auskunft ertheilt
C. Stelzenmüller,
Villa Regina
(früher Villa Schlapp.)
Bensheim (Post Schönberg).

Theilhaber. Handb.-jung. Mann kann sich mit Kl. Kapital an hochrentabl. Unternehm. betheiligen. Off. unt. L. B. 500 postlag. Ludwigshafen. 1895

Eine Frau empfiehlt sich im Ausbessern v. Kleidern u. Wäsche in u. auß. d. Haus. L 14, 2, 3 Tr. 8

Empf. mich i. Stricken u. Anstricken sämmtl. Woll- u. Baumwollw. Frau Voigtländer, Langstr. 4, IV.

Kitten
Glas, Porzellan rc. rc. wird bestens besorgt. 6485
E 1, 15, Schirmladen.

Entlaufen

Kl. schw. Rehpinscher, br. Pfötchen (Spitz), auf d. Namen „Seppele“ hörend, **entlaufen.** Abzug. gen. Belohn. **S 2, 1,** 2 Tr. l. **Vor Ankauf wird gewarnt.** 2705

Geldverkehr

Geld gibt Selbstgeber reell. Herren. **Klewich, Berlin,** Wilhelmshavenerstr. 30a Rückp. 14083

Ich suche **an II. Stelle Mk. 15 evtl. Mk. 25,000 aufzunehmen.** Pünktliche Zinszahlung. Off. unt. **S. C.** an **Rudolf Mosse, Mhm.** 1160

45—50,000 Mk. 2. Hypoth. auf groß. Object, in best. Lage, von pünktl. Zinszahler gesucht. — Offert. u. Nr. 8188 an die Exped. ds. Bl.

Hypotheken
Privatfähigung 60 %, von 4 %, zu vermitteln billigst. 12368
Heinrich Hirsch,
Beethovenstraße 8.

Geld. Gebe Vorschuß auf Möbel und Waaren all. Art, welche mir zum Verkauf od. Versteigerung übergeben werden. 8186
Ludwig Kaufmann,
Q 2, 24, Auktionator, Q 2, 24

Per 15. Oktober
Mk. 35,000
auf I. Hypothek auszuleihen.
Anfragen unter Nr. 8135 an die Expedition dss. Bls.

Ankauf

Wer zahlt die höchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel. 2635
Alois Gramlich,
J 5, 3, parterre.

Getrag. Kleider,
Stiefel und Schuhe kauft
5543 **A. Rech, S 1, 10.**

Getr. Herren- u. Frauenkleider, Schuhe u. Stiefel kauft
8109 **M. Bickel, G 4, 1.**

Getrag. Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel kauft **Lud. Herzmann,**
20046 **E 2, 12.**

Kaufe fortwährend
Geflügel, Ziegen
und zahle die höchsten Preise.
6891 **H 5, 19.**

Verkauf

Hausverkauf.
Eckhaus, in der Nähe des Marktplatzes, gut rentirend, zum Preise von 40000 Mk. zu verkaufen, event. für 1800 Mk. zu vermiethen. Dasselbe eignet sich auch zu jedem Geschäft, da großer Laden vorhanden.
Offerten unter Nr. 5158b an die Exped. dieses Blattes.

Leerstehendes Haus mit Einfahrt, 3 Stockwerke, für Fabrik- oder sonst. Geschäftsbetrieb, auch für Lagerzwecke, jederzeit zu vermiethen, auch zu verkaufen. Zu erfragen bei 5027b
Saffrich, 10. Querstr. 9.

Zu verkaufen:
Gut rentables **Haus**
mit **Wirthschaft.** 8137
Näheres in der Exped. d. Bl.

Hausverkauf
4stöckig. **Wohnhaus** mit **Laden,** mitten der Stadt Mannheim gelegen, Preis 72,000 M., Miethe 5250 M., 10,000 M. Anzahlung, zu verkaufen. Offert. unter Nr. 2606 an die Expedition dss. Blattes.

Ein schönes Landgut
in der Nähe Mannheims, zwei große **Oelgemälde** (Alterthum) u. vollst. Zimmereinrichtung mit gut. Bett, Vertikow, Bücherschrank mit gesch. Verzierungen (Prachtstück), **zu verkaufen.** 7913
Näh. Schwetzingerstr. 4, 2. St.

Ein gangbares **Cigarren- und Schreibwaaren-Geschäft** wegen Krankheit sofort unter günstigen Bedingungen zu verk. Auch für eine Dame pass. Offert unter Nr. 126 an die Exp. d. Bl.

Eisenbettstellen m. Matratzen u. K., sch. br. **Kinderwagen** m. Gummireifen bill. z. verk. **U 6, 29,** 3 Tr. 2575

1 Chiffonnier, 1 Vertikow, 1 Waschkommode, 1 Nachttisch, 1 ovaler Tisch, 1 Ausziehtisch, 1 Küchenschrank, verschiedene Stühle u. Spiegel billig zu verk. 1065
Näh. **P 5, 8,** 2. St.

Manufaktur- u. Woll-Regal zu verkaufen. 1695
Rheindammstraße 21

Bade-Einrichtungen
neue und gebrauchte, Zink- und Emaille **Wannen, Badeöfen,** für Gas- und Kohlenfeuerung, billig abzugeben. 7817
7817 **Q 7, 23.**

Eisschränke
von M. 26.— an. Alle Größen vorräthig. 6063
Büffet- und Eisschrank-Fabrik-Lager
Theodor Hess.
Büreau N 7, 22. Telefon 2781.

Eisschränke zu verkaufen **U 6, 6.** 8095

1 Grammophon, groß, neu, 1 Piano, 250 M., Musik-Automat f. Wirthe abzg. Ludwigshafen, Luisenstr. 6. 8049b

1 guterh. Kinderwagen u. e. Gasheizapparat z. verk. K 3, 20, 3. St. 5004b

Verkauf. 1 guterhalt. **Straßenrenner** billig zu verkaufen. 885
S 3, 6b, 3. Stock.

100 Stück sehr gute eichene **Wirthschaftsstühle** zu verkaufen. 7770
Restaurant „Tivoli“,
Lindenhof, Rennershofstraße 12.

Gebr. Möbel
in gut hergerichtetem Zustande zu **verkaufen.** 7026
T 4, 30, Laden. T 4, 30.

Kassenschr., Comptoirpult, Diplom. Schreibtisch, Leibstuhl, Messerputzmaschine. Umzugshalb. bill. z. v. Näh. **D 5, 7,** 2. St. 5145b

Ladeneinrichtung,
sehr gut erhalten sofort bil. zu verkaufen. 8212
Näheres F 2, 5 Laden.

Schwarz. Zwergspitzer (Rüde) 5 Monat alt, zu verkaufen 4775b
T 6, 12, 2. St., Hth.

Ein Schreibt., 1 gr. Garderobeschr., 1 gr. Reisekoffer, all. neu, preisw. zu verkaufen. Näh. F 5, 7. 7915

Wichtig für Herren!

Extra billige Gelegenheit.

Sämmtliche noch vorräthige
Strohhüte
werden jetzt wegen vorgeschrittener Saison um die
Hälfte
der bisherigen Verkaufspreise abgegeben.

00000

Franz Jos. Heisel

T 1, 6 Breitestrasse. **H 1, 2** Breitestrasse. **G 3, 7** Jungbuschstrasse.

Möbel
Wegen theilweiser Räumung der Fabriklager verkaufen zu und unter Fabrikpreisen solid gearbeitete, polirte, sowie lackirte **Kleiderschränke, Bettstellen, Waschkommoden, Nachttische, Brandschränke, Weißzeugschränke, Ausziehtische rc. Küchenmöbel,** einzeln, sowie **compl. Einrichtungen.** 13892
Kepplerstr. 19, Mannheim, Haltestelle d. elektr. Straßenbahn.

Gebrauchtes Piano billig zu verkaufen. 5781
J. Hofmann, Kaufhaus 3.

Stellen finden

Sofort gesucht:
Techniker f. Gas- u. Wasseranl.
Techniker f. Eisenk. u. Brückenb.
Monteur f. Eisenk. u. Brückenb.
Bautechniker für Baugeschäft
Obermonteur f. electr. Lichtanl.
Techniker u. Werkmeister für **Landw.** u. allg. Maschinenb.
Aug. Verwalt. f. kgl. Domäne
Lageristen f. Schneiderartikel.
Verb. Reform, R 1, 16.
Zur Besetzung sofort (gesucht) bezahlt.

Vertreter gesucht.
Eine pfälzische Weinproduzentenfirma sucht für **Mannheim u. Umgebung** einen tüchtigen
Vertreter
für Privatkundschaft gegen hohe Provision.
Anfragen unter Nr. 8147 an die Exped. d. Bl.

Leistungsfähige Buch- u. Steindruckerei sucht gewandten, fleißigen
Acquisiteur
für Mannheim u. Umgegend gegen Gehalt u. Provision. 14251
Offerten unter D. 287 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

!! Viel Geld verdient wird !! a. Bücher, Photogr., Bild., Spieg., Uhren rc. bes. f. Frauen u. Agenten. L'hafen, Mundenheimerstr. 261.

Ein tücht. Maler u. Tüncher als Geschäftsführer, am liebsten verheirathet, bei hohem Gehalt per sofort gesucht.
Zu erfragen in der Expedition ds. Blattes. 7707

Ein hies. **Engros-Geschäft** sucht eine tüchtige
Comptoiristin
sowie eine
jüngere Dame
mit guten Schulkenntn., die sich kaufm. ausbild. möchte. Schriftl. Off. u. B. M. No. 7893 a. d. Exped.

2 tüchtige Küchenmädchen
1 Hausbursche
sofort gesucht. 7217
S 6, 33.

Tüchtiges brav. Mädchen gegen hohen Lohn sofort gesucht. **F 5, 4,** 2. Stock. 8213

Herrschaftsköchin, Zimmer- u. Hausmädch., sowie Spülmädch. f. Wirthschaft werden gesucht.
1455 **Frau Böhrer, J 3, 1.**

Ein Dienstmädchen sofort gesucht. **U 6, 24,** 2. St. 2005

Kindermädchen gesucht.
8151 **4. Querstr. 5,** part.

Mädchen, für Hausarbeit sogl. gesucht. **M 4, 1,** pt. 2625

Gesucht zum sofortig. Eintritt
ein Hotelzimmermädchen,
sich mit Zeugnissen zu melden.
Kohlhof-Hotel Heidelberg. 9194

Sucht Köchinnen, Zim.- u. Hausmädch., Servirmädch., Haushälterinnen, Kinderfrl. m. guten Zeugn. such. f. In- u. Ausl. sof. od. z. 1. Juli Stelle. Näh. **Stellenverm.-Bur. Fanrie, H 7, 29,** 2. St. l.

Zwei tüchtige
Küchenmädchen
gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Näheres **S 6, 33,** part. 8155

Stellen suchen

Stellesuchende jeden Berufes benützen mit Erfolg die **Allgemeine Vakanzen-Liste S 6, 28.** 28983

Stellungsuchenden werd. Zeugnisse mit der Schreibm. billig vervielfältigt. **L 12, 11, II.** 6063

Maler und Tüncher
verh., der selbstständig arbeitet, sucht Stellung gegen Monatsgehalt und monatl. Kündigung. Zeugn. können vorgelegt werden. Off. unt. Nr. 4977b a. d. Exped.

Fräulein, 16½ Jahre alt, aus guter Familie, mit allen Hausarbeit. vertraut, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder zu Kindern. Offert. unter Nr. 1505 an die Exped. ds. Bl.

Fräulein, gesetzten Alters, sucht Stelle als Haushälterin od. sonstige pass. Stelle zu einzelnem Herrn oder Dame. — Off. unt. Nr. 2075 an die Exped. ds. Bl.

Mädch. nimmt noch Arb. i. Waschen u. Putz. an. **H 1, 12,** 1 Tr. Hh.

Anst. Mädchen sucht Stelle auf dem Lande in best. Haushalt als Köchin oder Haushälte. 1875
Näh. Stellenb. **H 7, 29,** 2. St. l.

Ein Fräulein
sucht Stelle für **Nachmittags zu Kindern.** — Offerten unter Nr. 5002 a. d. Exp. ds. Bl. 5005

Wirthschaften

Schönes Vereinslokal
120 Pers. fassend, sep. Eing., sof. zu vergeben. **F 4, 12a.** 4699

Für Gross-Brauereien
Wirthschaft in nächster Nähe der Festhalle per 1. Okt. zu vermiethen; auch tüchtiger, kautionsfähiger **Wirth gesucht.** 8136
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Wirthschaft in Mannheim od. nächster Umgebung (freier Bierbezug) zu pachten ges. Angebote von Verpächtern unter Nr. 2085 an die Exped. ds. Bl.

Miethgesuche

Mitte od. Ende August 1975
2—3 Zimmer-Wohnung
in gut. Lage für 2 ruhige Leute ges. Off. unt. Nr. 1975 an d. Exp.

Bureau gesucht.
2 oder 3 helle Zimmer in der Oberstadt auf 1. September.
Näh. in der Expedition. 8185

Wohnung
von 3 Zimmern nebst all. Zub. im Preise bis zu 690 Mk. in best. Hause gesucht. Bevorzugt wird Balkon-Wohnung in gesunder Lage, auch außerhalb der Stadt. Off. u. Nr. 8214 a. d. Exp. ds. Bl.

Läden

D 2, 3
Laden mit 2 Schaufenst., nebst **Comptoir** auf 1. Aug. preiswerth zu vermiethen. 8009
H. Tevelmann, 2. St.

F 4, 10 Laden mit anstoßendem Zimmer zu verm. Näh. 2. St. 5114b

G 7, 9 Laden (Viktualiengeschäft) zu verm. Näheres 2. Stock. 1285

H 2, 8
Laden mit Wohnung
auch als Bureau geeignet, per 1. Oktober zu vermieth. Näheres II. Stock rechts. 8119

H 7, 11 Laden für Colonial- u. Landesprodukte, bes. f. Metzger geeignet, z. v. 5148b

O 4, 17 Laden sofort zu vermiethen. 7903
Näheres Buchhandlung.

Q 2, 22
Laden mit Nebenzimmer zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 8726

T 6, 11 Laden mit 2 großen Schaufenstern in verkehrsreicher Lage mit Zim. u. Küche (sehr gut für Metzgereifil. od. Spezktg. rc. geeig.) neu herg. u. 1. Okt. bill. z. v. 5088

Augartenstraße 67, Laden mit Wohnung auf 1. September zu vermiethen. 125

Breite Straße moderner **Laden** u. ein **Laden** vis-à-vis vom Kaufhaus zu vermiethen.
Näh. im Verlag. 5597

Breitestraße.
Großer Laden mit 2 Schaufenstern per 1. Oktober a. cr. zu vermiethen. 7729
Näheres U 1, 13, im Laden.

Elisabethstr. 7.
Ein schön gelegener **Laden** für Metzger- oder -Bäckerfiliale, Conditorei oder Friseur geeignet, mit oder ohne Wohnung billig zu v. Näh. bei **M. Gyer,** Kepplerstraße 16a. 4736b

Rheinhäuserstraße 51, Metzgerei zu vermiethen. Näheres an der Baustelle von 3—5 Uhr. 4955b

Schöner Laden, für jedes Geschäft geeignet, mit Wohnung zu vermiethen.
Traitteurstraße 45. 1985

Magazine

B 6, 7 große helle Werkstatt zu verm. 8088

J 5, 2 ein großes **Magazin** mit **Contor** sofort zu vermiethen. Näh. 2. St. 243b

Mohlstr. 4 ein schöner Stall für Reitpferde z. v. 885

Schwetzingerstraße 124,
1 **großer Saal,** als Werkstatt oder dergl. sehr gut geeignet, per sofort od. später zu verm. 8099
Gefl. Offerten a. d. **Brauerei „Zum Zähringer Löwen“** in Schwetzingen erbeten.

Schwetzingerstr. 124
2 **große helle Keller,** zum Betrieb eines Sodawassergeschäftes oder dergl. sehr gut geeignet, per sofort oder später zu verm.
Gefl. Offerten an die **Brauerei „Zum Zähringer Löwen“** in Schwetzingen erbeten. 8384

Zu vermiethen

B 1, 8 2 Mansarden-Zim. zu vermiethen. 5679

B 6, 7 2 Zimmer u. Küche zu verm. 8081

B 7, 5 ist der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieth. Näh. im Bureau von **Jos. Hoffmann & Söhne,** Baugeschäft, **B 7, 5.** 7907

C 1, 16 Eckhaus 4. Stock
7 schöne große Zimmer nebst Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen.
Näh. **Bureau part.** 7895

C 2, 1 2. Stock, 9 Zimmer, Badezimmer u. Zubeh. sofort oder später zu vermiethen. Näheres 4. Stock. 4857b

C 3, 3
2. St., 6 Zim., Badez. u. Zub. z. v. Näh. b. Hausmeisterin, 4. St. 1480

C 3, 4 3 Tr., 2 Zimmer u. Küche zu v. 6461

C 3, 18 drei Zimmer und Küche im 4. Stock zu vermiethen. 7503

C 4, 4 3. St., 5 Zim. u. Küche nebst Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock. 8001

C 4, 10
1 Tr., 5 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör bis August-Sept. zu v. Einzus. von 11—2 Uhr. 1785

C 4, 13 Zeughausplatz, per 15. August oder 1. Sept., 3 Zimmer und Küche im Seitenbau 2. St. an ruh. Leute zu vermiethen. 7775
Dabei ist ein geräum. Veranda mit Blumen und schattigem Baum.

C 4, 15 sch. neu herg. Wohn., 5 Z., Mädchz., K. u. Z. z. 1. Okt. zu verm. Näh. 1 Tr. 8007

C 7, 7b schöne Part.-Wohnung, 4 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näheres 2. Stock. 5003b

D 2, 3 schöne Wohnung mit 5 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer u. Zubehör auf 1. Oktbr. preisw. zu verm. 8008
Näh. 1 Tr. h. (H. Tevelmann).

D 4, 14 Zeughausplatz, 2 Zim. m. Mädchenzimmer, p. sofort zu verm.; auch für Bureau geeignet. 995

D 4, 15 Mansardenw. 2 Zim. u. Zub. z. vm. 127b

E 2, 14 3. St., 7 Zimmer, Küche rc. sofort zu vermiethen. 4. Stock, Hinterbau 2 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. 7837
Näheres **D 4, 16.**

E 3, 5 abgeschl. Wohn., 3 bis 4 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 1 Tr. 271b

E 3, 6 zwei freundl. Zim. mit Entree, a. einz. Hrn. od. Dame z. v. Näh. 2. St. 142b

E 8, 9 2. St. (Akademiestr. 19) 5 Zim. u. Zubeh. sof. od. spät z. v. Näh. Laden. 5447b

F 3, 13a 2 Tr. hoch, zwei Zimmer m. Küche u. Zubeh. per sof. od. spät. z. v.

F 3, 13a 2 Tr. hoch, drei Zim. mit Küche und Zubehör per sofort od. später zu vermiethen. 8108
Näheres in der **Wirthschaft.**

F 3, 17, II Stock,
2 Zimmer und Küche und 1 Zimmer und Küche ganz oder getheilt an solide Leute bis 1. Aug. zu vermiethen. 8200

F 7, 21 großes Zimmer u. Küche sowie ein Zimmer zu vermiethen. 5201b

G 2, 5 (Marktplatz) ist eine schöne Wohnung im 4. Stock, bestehend in 6 Zimmern, Küche, Badezimmer u. sonstigem Zubehör zu vermiethen.
Näheres im **Laden.** 7991

G 3, 1 2. Tr., sch. 7 Zim.-Wohn. mit Balk., Badeeinricht., Küche u. allem Zubeh. sofort od. später z. v. Näh. Bäckerei. 1115

G 3, 7 drei Zimmer-Wohnung nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 5169b

M 5, 4 2. St., 5 Zim. u. Küche m. Zub. p. 1. Sept. zu verm. Näheres parterre. 274b

Neubau, 8215
P 6, 6/7 mehr. Wohnungen 3 Zim. u. Küche bis Oktob. zu vm. Näh. R 6, 1, Laden.

R 1, 9/11, 4. St., 2 Z. u. K. z. v. Näh. 3. St., Baumann. 273

R 4, 9 Wohn., 2 Zimmer u. Küche zu verm. 94b

R 4, 9 Part.-Wohn. m. Lad. f. jed. Geschäftsmann geeign. p. 1. Okt. bill. z. v. 96b

Große Merzelstraße 21, 2 Zimmer u. Küche sof. z. v. 2065

Rupprechtstr. 5
4 Tr., schöne Wohnung, 4 Zim. u. Küch. zu verm. Näh. part. 8216

In verkehrsr. Straße, nächster Nähe des **Friedrichsringes** großer **Laden** mit 2 Schaufenstern (incl. Souterrain u. Wohnung, v. 3 Zim. u. Küche) in welchem seit 8 Jahren flott gehende Metzgerei betrieb. wird p. 1. April 1904 anderw. z. v. Näh. i. Verlag. 8203

T 6, 4 2 Treppen, gut möbl. Zimmer mit voller Pension zu vermiethen. 1993

Möbl. Zimmer

B 4, 5 part., schön möblirtes Wohn- u. Schlafzim. sofort zu vermiethen. 5176b

C 3, 3 2. Etage, groß. elegant möbl. Zim. zu v. 47b

C 4, 15 1 Tr., 1 möbl. Wohn- u. Schlafz. z. v. 7951

C 4, 19 2. Stock, gut möbl. Zim. sof. zu v. 116b

D 2, 15 3 Tr., 1 möbl. Zim. mit od. ohne Pens. zu vermiethen. 4978b

E 3, 14
4. St., freundl. möbl. Zimmer, Preis 14 Mk., zu verm. 8138

E 7, 2 möbl. Zim. 3 u. 4 Mk. p. Woche sof. z. v. 5140b

F 1, 3 4. Stock, gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. 5200b

F 1, 9 2 Tr., in neuem Hause, schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. **Laden.** 7990

F 3, 1 5. St., einf. möbl. Zim. sof. zu verm. 4987b

F 4, 9 2. St., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 4917b

G 2, 2 3. St., fein möblirtes Zimmer mit guter bürgerlicher Pension per 1. Aug. zu vermiethen. 5010b

G 5, 7 4. St., fein möbl. Zim. an 1 Herrn od. Fräul. sofort zu vermiethen. 4940b

G 6, 4 2 Tr. sch. mb. Z. (Schreibtisch) sof. bill. z. verm. 895

G 7, 28 part., 1 schön möbl. Part.-Zimmer mit sep. Eing. zu verm. 5084

G 7, 29 1 Tr., sch. möbl. Zim. sof. z. v. N. 2 Tr. 188b

H 5, 3 3. St., ein einf. möbl. Zim. zu verm. 5072b

H 5, 6 möbl. Part.-Zimmer m. Alkov. z. v. 5181b

H 3, 10 II. Stock. Ein möbl. Zimmer. 2739

H 7, 18 4. St., schön möbl. Zim. m. Pens. z. v. 4927b

J 1, 5 Breitestraße, 1 möbl. Zim. an 1 od. 2 Frln. eventl. mit Pens. zu verm. 88b

J 7, 18 Luisenring, 3 Trep., geräum. hübsch möbl. freundl. Zim. zu verm. 4939b

K 1, 5b Breitestr., 2. Stock schön möbl. Zimmer event. mit Pension an soliden Herrn per sofort zu verm.
Näheres daselbst. 6848

K 1, 12 Anlage, eine Tr., fein möbl. Wohn- und Schlafzim. zu verm. 4947b

K 4, 10 hübsch möbl. Zim. sof. zu verm. 7859

K 4, 13 Luisenring, 2. St., 2 tebl. möbl. Balkonzimmer mit guter Pension an best. Herrn sof. zu verm. 244b

L 12, 7 3. Stck., fein möbl. Schlafzim. mit od. ohne Pension zu verm. 5063b

L 14, 3 3 Tr., schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermiethen. 5061b

M 1, 2 Breitestr., 1 möbl. Zimmer zu v. 76b

M 2, 13
3. St., ein einfach **möbl. Zimmer** nur an ein solides Fräulein preiswerth zu vermiethen event. **mit Pension.** 1515

N 4, 1 3. St., einf. mbl. Z. an 2 jg. Leute bill. z. v. 5097

O 3, 8 2 Tr., einfach möbl. Zimmer zu verm. 3665

O 4, 13
fein möbl. **Wohn- u. Schlafz.** ev. für 2 Herren zu verm. 8074

O 5, 7 3 Tr., möbl. Zimmer sof. zu verm. 4905b

P 2, 14 3. St., möbl. Zim. mit od. ohne Pension, per sofort zu verm. 4921b

P 4, 8 3 Tr., hübsches gut möbl. Erkerzimmer an besseren Herrn per sofort zu vermiethen. 7682

P 6, 1 Heidelbergerstraße, 3 Tr., 1 hübsch möbl. Zimmer billig zu verm. 240b

P 6, 19 2 Tr., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 805

Q 1, 4 3. Stock, ein möblirt. Zimmer z. v. 186b

Q 3, 6 2. Stock, gut möbl. Zim. sof. z. v. 5153b

Q 4, 21 2 Tr., 2—3 schön möbl. Zimmer mit voll. Pens. an 2 Herren od. Damen preiswerth sof. zu verm. 715

R 1, 9/11, 3. St., ein a. d. Straße geh. fein mbl. Zim. an best. Herrn z. v., bei Baumann. 274b

T 1, 2 Hths., 4. St., mbl. Zim. billig zu verm. 5076b

T 1, 13 III., gut möbl. Zim. zu verm. 4412b

T 2, 6 ein fein möbl. Parterrezimmer sof. z. v. 4964b

T 2, 13 2 Tr., möbl. Zim. sof. zu verm. 5083b

T 3, 12 1. St., freundl. möbl. Zim. sof. zu v. 5005b

U 6, 29, 3 Tr., sch. mbl. Zim., ungen. u. einf. mbl. Z. sof. z. v. 5005b

U 6, 30 2 Tr., möbl. Zimmer sof. zu verm. 163b

Bismarckstr. L 8, 10, 3 Tr., 2 eleg. möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzimmer, an bess. Herrn zu vermiethen. 1055

Beilstraße 3, ein gut möbl. Part.-Zim. zu verm. 5084b

Hafenstraße 28, 1. Stock, fein möblirtes **Zimmer** sofort zu vermiethen. 835

Kaiserring 32, möbl. Wohn- und Schlafzim. bis 1. August zu vermiethen. 8146

Extra-Verkauf von Sommer-Waren.

Ein grosser Posten **Herren-Kravatten** Plastrons, Selbstbinder, Regattes, aus guten Stoffen, moderne Façons, zum Aussuchen Stück nur **35** Pfg.

Ein grosser Posten **Herren-Diplomaten** in vielen Dessins, zum Aussuchen Stück nur **25** Pfg.

Ein Posten **Herren-Macco-Hosen** **Herren-Macco-Hemden** haltbare Qualität Stück **70** Pfg.

Ein Posten **Kostumeröcke** regulärer Wert bis Mk. 28.00 Einheitspreis zum Aussuchen Stück Mk. **12,50**

Ein Posten **Weisse Rips-Kostume** Blousen-Façon Stück Mk. **7.85**

Weisse Damen-Wäsche

Damenhemden aus vorzügl. Hemdentuch, mit Spitze, Schulter geknöpft
Damenhosen aus gutem Hemdentuch festoniert
Damenjacken aus vorzüglichem Köper mit Spitze
Durchschnittspreis Stück Mk. **1.15**

Ein Posten **Knaben-Tellermützen** zum aussuchen aus waschbarem Stoff, bisheriger Preis bis Mk. 2,25 Serie I Stück **50** Pfg. Serie II Stück Mk. **1,00**

Damen-Frack-Korsets aus Satin-Damast oder uni Drell, elegant garniert regulärer Preis bis Mk. 4,90, Einheitspreis zum aussuchen Stück Mk. **2,75**

Braune **Herren-Segeltuchschuhe** mit Ledersohle und Absatz Paar nur Mk. **1,95**

Braune **Damen-Schnür- und Knopfstiefel** aus Chagrinleder, bisheriger Preis bis Mk. 8.50 Paar nur Mk. **6,95**

Braune **Herren-Agraffenstiefel** aus Chagrinleder, bisheriger Preis Mk. 9,50 Paar nur Mk. **7,50**

Während des **Extra-Verkaufs** sind in unseren **Verkaufsräumen Waren** aller Art zu **bedeutend reduzierten Preisen** ausgelegt.

Kaufhaus Herm. Schmoller & Co Mannheim

SCHMOLLER

MARCHIVUM